



STUDIENFÜHRER 2018-2020

Bildungszentrum Heilsarmee Schweiz

Biel, März 2019
bildungszentrum@heilsarmee.ch



Bildungszentrum
Theologie. Praxis. Leadership



INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	4
1.1	Das Schulteam	4
1.2	Ziele der Offiziersausbildung	5
1.3	Kompetenzprofil	6
1.4	Einführung in das Programm	7
1.5	Eckdaten	13
2	Kurse Grundlagen Theologie (110-190)	14
	Kurs 110,111 - Supervidiertes (110) und individuelles (111) E-Learning	14
	Kurs 120-122 - Intensivwoche und Prüfungen an der FJC	15
3	Kurse Heilsarmee International (210-290)	16
	Kurs 210 - Intensivwoche London: Foundations of Mission	16
	Kurs 211 - Intensivwoche London: Faith and Practice – Salvationist Doctrine	17
	Kurs 214 - Studienreise Ungarn	17
	Kurs 219 - Catherine Programm (1) - Die Heilsarmee: Auftrag und Geschichte	18
	Kurs 220 - Catherine Programm (2) - Die Heilsarmee: Ihr Mandat und ihr Auftrag	19
	Kurs 230 - Kadettenkongress – Calling’s celebration	20
4	Kurse Leiterschaft und Dienst (310-390)	21
	Kurs 310 - Einführung in die Leiterschaft	21
	Kurs 311 - Rolle des Leiters (311a), Teamarbeit (311b)	22
	Kurs 312 - Leiten in der Postmoderne – Umfeld und Anforderungen	23
	Kurs 313 - Persönlichkeit und Bilanz der Kompetenzen	24
	Kurs 314a - Sich selber kennen – das Leben meistern	24
	Kurs 314b - Zeitmanagement	26
	Kurs 314c - Umgang mit Konflikten	26
	Kurs 314d - Umgang mit Stress	27
	Kurs 314e - Work-Life-Balance	28
	Kurs 315 - Grundlagen der Kommunikation	28
	Kurs 316 - Projektmanagement	29
	Kurs 317 - Methoden der Erwachsenenbildung	31
	Kurs 318 - Persolog	31
	Kurs 320 - Dienst als Offizier (TP-Tage)	32
	Kurs 321 - Einführung in Seelsorge und Besuchsdienst	33
	Kurs 322 - Einführung in die Jugendarbeit	34
	Kurs 323a - Einführung in die Sozialarbeit	35
	Kurs 323b - Einführung in die Diakonie	36
	Kurs 323c - Integrated Mission	37
	Kurs 324 - Einführung Gesellschaft & Familie	38
	Kurs 325a - Lehren der Heilsarmee (1)	38
	Kurs 325b - Lehren der Heilsarmee (2)	40
	Kurs 326 - Theologie und Praxis des Gottesdienstes	41
	Kurs 327 - Einführung in die Homiletik	42
	Kurs 330, 331 - Spiritual Formation	43
	Kurs 341 - Hauszellen leiten	46
	Kurs 342 - Menschen zum Glauben führen	47
	Kurs 350 - PC-Kurse: Citrix, Statistik, Churchtool, u.a.	48



Kurs 351 - Einführung in Logos Bibelsoftware	48
Kurs 360 - Einführung in die Theologie und in das Studium	49
Kurs 370 - Persönliche Gespräche	50
Kurs 380 - Gastreferenten.....	50
Kurs 381 - Führungsmodule HQ	51
Kurs 390 - Eigenstudium „Leiterschaft und Dienst“	51
5 Kurse Praxis (410-490).....	53
Kurs 410 - Praxis: Morgenandacht.....	53
Kurs 420 - Praxis: Trainee-Einsatz.....	53
Kurs 422 - Vorbereitung Sonntagseinsätze	55
Kurs 430-433 - Praxis: Sonntags-Einsätze.....	55
Kurs 440-443 - Praxis: Lager und Events.....	57
Kurs 450 - Praxis: Gemeinschaftsabende.....	58
Kurs 460 - Praxis: Reinigungsarbeiten	58
Kurs 470 Praxis: Persönliches missionarisches Projekt.....	58



1 Einleitung

Herzlich willkommen am Bildungszentrum der Heilsarmee in Biel!

Hier werden nicht nur zukünftige Offiziere ausgebildet, sondern im Dienst stehende Offiziere erhalten bei uns interessante Weiterbildungsmöglichkeiten, und Angestellten und Salutisten steht ein vielseitiges Angebot an Fortbildungen in deutscher und französischer Sprache zur Verfügung. Neben den Kursen die explizit nur für die Kadetten angeboten werden, gibt es auch ein vielseitiges Kursangebot welches für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Über alle öffentlichen Kurse können auf der Webseite der Erwachsenenbildung weitere Infos eingeholt werden.

Nach dem das Bildungszentrum über 30 Jahre in Basel stationiert war, ist es im Sommer 2016 nach Biel umgezogen und hat moderne Räumlichkeiten am Rand dieser weltoffenen, zweisprachigen Stadt bezogen.

Gerne stellen wir Ihnen in diesem Studienführer uns und unser Ausbildungsprogramm vor. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.

Adresse: Zürichstrasse 23c, 2504 Biel
Telefon: +41 31 388 04 00
Mail: bildungszentrum@heilsarmee.ch
Homepage: www.heilsarmee-bildungszentrum.ch

1.1 Das Schulteam



Leiter des Heilsarmee Bildungszentrums
Major Jean-Marc Flückiger
Tel. +41 31 388 04 01
Mail: jean-marc_flueckiger@heilsarmee.ch



Leiterin Administration
Majorin Nathalie Flückiger
Tel. +41 31 388 04 00
Mail: nathalie_flueckiger@heilsarmee.ch



Assistierende Leiterin
Majorin Irene Walzer
Tel. +41 31 388 04 02
Mail: irene_walzer@heilsarmee.ch



Programmleiter
Kapitän Christoph Lässig
Tel. +41 31 388 04 05
Mail: christoph_laessig@heilsarmee.ch



1.2 Ziele der Offiziersausbildung¹

Die Offiziersausbildung hat zum Ziel, Menschen für den Dienst als Heilsarmeeoffiziere auszurüsten und zwar so, dass sie im Geist der Heilsarmee deren Werte und Ziele unterstützen und fördern.

Im Spezifischen bedeutet dies,

1. Ein christliches Umfeld zu schaffen, um geistliches Wachstum und Reifung, Selbstdisziplin und die Akzeptanz von Autorität zu fördern
2. Ein Programm anzubieten, welches die geistliche Entwicklung der Kadetten² fördert
3. Den Nachweis zu erbringen, dass Kadetten in den grundlegenden Leiterschaftsprinzipien, in Persönlichkeitsentwicklung, positiver Selbstbeurteilung gefördert werden, so dass sie eine klare Identität als Heilsarmeeoffiziere entwickeln
4. In Übereinstimmung mit den internationalen Ausbildungsrichtlinien einen Unterricht in biblischen und weiteren Fächern zu bieten, welcher Kadetten auf ein angemessenes akademisches Niveau führt und zugleich die Grundlagen von Verständnis und Lernfähigkeit vermittelt
5. Die praktische Erfahrung zu ermöglichen, welche die wesentlichen Fähigkeiten entwickelt, die zur effizienten Ausübung des Offiziersdienstes nötig sind.

Kurz gefasst können die Ziele der Ausbildung mit dem Motto zusammengefasst werden:

Gott kennen – sich selbst kennen – seinen Auftrag kennen.



¹ Vgl. Orders and Regulations for the Training of Salvation Army Officers, 1997, Section 1

² So werden Offiziersschüler im Heilsarmee-Jargon genannt. Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument die männliche Form benutzt.



1.3 Kompetenzprofil

Die Offiziersausbildung ist eng mit dem Erwerb von vielfältigen Kompetenzen verbunden. Diese können folgendermassen zusammengefasst werden:

Fachkompetenzen		
A1	Unternehmerisches Denken	Erkennt gesellschaftliche Trends, entwickelt Ideen und Angebote für die Zukunft der Heilsarmee
A2	Veränderungsfähigkeit	Sieht Wandel als Chance, passt sich Veränderungen an, bildet sich fort (Literatur & Weiterbildung)
A3	Heilsarmeekompetenz	Kennt die Heilsarmee und deren Geschichte (und Lehre) und identifiziert sich mit deren Leitbild, Werten und Auftrag
A4	Betriebswirtschaftliche Kompetenz	Kennt wirtschaftliche Modelle, setzt eigene und fremde Ressourcen wirtschaftlich ein
A5	Medienkompetenz	Ist geübt in der Anwendung von PC, Internet und sozialen Medien
Methodenkompetenzen		
B1	Führungskompetenz	Kann planen, entscheiden, realisieren und überprüfen, leitet zielorientiert, handelt und denkt strategisch, begleitet und fördert Mitarbeitende
B2	Ethik	Reflektiert sich und seine Umwelt, sein Gottes-, Menschen- und Weltbild
B3	Vermarktungskompetenz	Macht Ideen der Heilsarmee bekannt, gewinnt neue Unterstützer und Mitglieder
B4	Organisationskompetenz	Plant systematisch und zeitgerecht, setzt Prioritäten, verteilt Aufträge, überträgt Verantwortung, kann effizient vorgehen
Sozialkompetenzen		
C1	Kommunikation	Kommuniziert in Wort und Schrift sicher und verständlich in einer Landessprache, versteht eine zweite und Englisch
C2	Diversität	Sieht Unterschiedlichkeit als Chance, bringt unterschiedliche Menschen zusammen
C3	Teamkompetenz	Bringt sich in Teams ein, hört zu
C4	Sozialkompetenz	Ist authentisch, hat Einfühlungsvermögen, zeigt Wertschätzung und hat eine gute Selbst- und Fremdwahrnehmung
C5	Soziale Arbeit	Geht auf sozial Schwache zu und ein, entwickelt mit diesen gemeinsam Lösungen
C6	Kritikfähigkeit	Holt und akzeptiert Feedback, ist kritik-, konflikt- und lernfähig
Persönliche und spirituelle Kompetenzen		
D1	Geistliches Leben und Berufung	Lebt ein tief in Gott verankertes geistliches Leben. Kennt, reflektiert und lebt seine Berufung
D2	Bibelkenntnis	Hat gute biblische Kenntnisse und grundlegende theologische Kompetenzen. Vermag die Bibel zeitgemäss und lebensnah zu interpretieren.
D3	Korpsleitungskompetenz	Entwickelt attraktives Programm, formt und prägt Korps
D4	Selbstkompetenz	Hat ein gutes Zeitmanagement, Selbstvertrauen und eine ausgeglichene Work-Life-Balance
D5	Belastbarkeit	Ist leistungsfähig und -willig, ist belastbar und kann sich abgrenzen



1.4 Einführung in das Programm

Programminhalt

Das Ausbildungsprogramm soll angehende Heilsarmeeoffiziere in ihrer geistlichen Entwicklung fördern, sie in biblischen und weiteren Fächern auf ein angemessenes akademisches Niveau führen, ihnen zu einer klaren Identität als Heilsarmeeoffiziere verhelfen, ihnen die Grundlagen von Verständnis und Lernfähigkeit vermitteln und ihnen praktische Erfahrungen zum zukünftigen Dienst ermöglichen.

Um diese Ziele zu erreichen, gründet das **Ausbildungsprogramm auf vier Säulen**, in welchen die jeweiligen Kenntnisse und Fähigkeiten gezielt geschult werden.

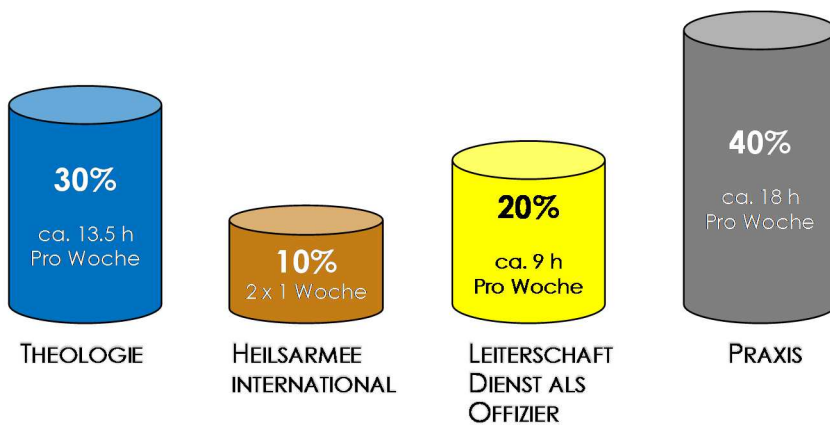
Die Vermittlung von biblischen und akademischen Fächern wird durch die **Säule „Theologie“** (blau; s. Bild nächste Seite) dargestellt. Die Kadetten erhalten mittels Fernstudium bei einem anerkannten und ausgewiesenen theologischen Seminar eine grundlegende theologische Ausbildung. Die deutsch sprechenden Kadetten schreiben sich am Theologischen Seminar St. Chrischona (TSC) für ein Fernstudium Bachelorstudiengang Kommunikative Theologie ein. Die französisch sprechenden Kadetten studieren an der Faculté Jean Calvin (FJC) im Diplomgang Théologie et Mission. In der während der Offiziersausbildung zur Verfügung stehenden Studienzeit (ca. 2 Tage/Woche während zwei Jahren, entspricht ca. 30%) erwerben sie je nach persönlichen Möglichkeiten ca. 60-80 ECTS-Credits. Diese können als Grundlage für ein Weiterstudium nach der Aussendung dienen.

Die Entstehungsgeschichte und Lehren der Heilsarmee und ein Einblick in die Internationalität der Heilsarmee werden den Kadetten in den Ausbildungsblöcken im Ausland vermittelt (orange **Säule „Heilsarmee international“**). Einerseits nehmen die Kadetten während des zweiten Schuljahres am Aufbaukurs des Catherine Programmes „advanced course“ in Lunteren (Holland) teil. Andererseits sind in beiden Schuljahren einwöchige Intensivkurse am William Booth Training College (WBC) in London geplant, 2 Kurse im ersten Ausbildungsjahr, ein Kurs im 2. Jahr. Dort werden die Themen Geschichte und Entstehung der Heilsarmee, Lehren der Heilsarmee (Modul „Foundations of Faith“) und Auftrag der Heilsarmee (Modul „Foundations for Ministry“) vertieft behandelt. Im zweiten Ausbildungsjahr verbringen die Kadetten auch ein verlängerstes Wochenende in Ungarn und erhalten dort Einblick in die Arbeit der lokalen Heilsarmee.

Die dritte **Säule „Leiterschaft und Dienst als Offizier“** (gelb) beinhaltet die für die schweizerischen Verhältnisse relevanten Ausbildungskurse und die Leiterschaftsmodule. Hier werden den Kadetten die grundlegenden Kompetenzen im Bereich Persönlichkeitsbildung, Gabenentwicklung, Selbst-, Zeit- und Konfliktmanagement, Leiterschaft (Modelle, Rollenbilder, Umfeld und Anforderungen), Dienst als Offizier, geistliche Förderung, Teamarbeit, Kommunikation, Gemeindeleitung, Projektmanagement und Pastoraldienst vermittelt. Ausserdem erhalten sie Einblick in spezifische Arbeitsbereiche wie Jugendarbeit, Gesellschaft & Familie, Sozialarbeit, Diakonie und werden in den für die Schweiz wichtigsten PC-Anwendungen geschult. In persönlichen Auswertungsgesprächen mit den Kadetten werden ihre Entwicklung in diesen Bereichen ausgewertet, Ziele gesetzt und Förderpläne erstellt.

Die vierte **Säule „Praxis“** (grau) enthält die praktische Ausbildung der Kadetten. Zum einen geschieht diese in einem „Trainee-Programm“: Jeder Kadett kann in der zweijährigen Ausbildungszeit einen tieferen Einblick in vier Arbeitsgebiete eines Offiziers gewinnen, indem er während 5 Monaten in einem ihm zugeteilten Standort regelmässig in einem Arbeitszweig nach Wunsch mitwirkt. Solche Gebiete sind zum Beispiel Jugendarbeit, Seelsorgedienst, Evangelisation, Hauskreisarbeit, Sport, Musik, Diakonie oder Administration. Das Ziel besteht darin, einen Arbeitszweig, welchen man noch nicht kennt, so gut kennen zu lernen, dass eine spätere Mitarbeit oder Verantwortung dafür möglich ist. Zum anderen gehört zur Praxis der Besuch von Gottesdiensten (einzeln oder als Team), wobei von der blossen Beobachtung bis zur selbständigen Gestaltung alles möglich ist. Ebenfalls zum Praxisteil gehört die Teilnahme und Mitarbeit an nationalen Events und an Tages- oder Wochenlagern. Auch kleine Dienste wie das Halten einer Morgenandacht oder die Mitarbeit im Hausdienst tragen zur praktischen Ausbildung bei.

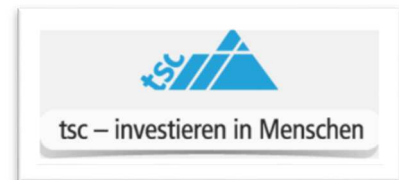
Insgesamt ist die Offiziersausbildung so gestaltet, dass der Unterricht 60% der Schulzeit ausmacht und die Praxis 40%, wobei im Unterricht auch etwa ein halber Tag Selbststudium pro Woche enthalten ist. Somit präsentiert sich das Säulenmodell folgendermassen:



Unsere theologischen Partner

Das Theologische Seminar St. Chrischona (TSC)

Für die theologische Ausbildung der deutsch-sprechenden Kadetten haben wir uns für eine Zusammenarbeit mit dem Theologischen Seminar St. Chrischona (TSC) in Bettingen (BS) entschieden. Das TSC bietet eine bibeltreue Ausbildung auf akademisch anspruchsvollem Niveau. Der neue Studiengang „Bachelor in Kommunikativer Theologie“ kann seit 2016 im Fernstudium absolviert werden und bietet genau den Inhalt an Kursen, welcher zu unserer praxisnahen Ausbildung passt.³ Die Kadetten beginnen ein durch die Universität von Middlesex akkreditiertes Studium und können so Credits sammeln, welche auf breiter Ebene anerkannt sind. Der Studiengang führt zu einem Diplom- oder Bachelorabschluss



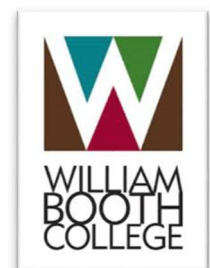
Die Fakultät Jean Calvin (FJC)

Die theologische Ausbildung der französisch-sprechenden Kadetten geschieht an der Fakultät Jean Calvin in Aix-en-Provence (F). Diese bibeltreue Fakultät genießt bis in die Schweiz einen hervorragenden Ruf und bietet hochstehende theologische Kurse an, welche im Fernstudium absolviert werden können.⁴ Die Kadetten steigen an der FJC in den Diplomgang „Théologie et Mission“ ein, welcher ebenfalls mit einem Diplom oder Bachelor abgeschlossen werden kann.



Das William Booth Training College (WBC)

Das William Booth Training College in London (GB) bildet seit langer Zeit Offiziersschüler aus und verfügt neben hervorragenden Lehrkräften und einem akkreditierten Lehrplan auch über ein modernes Campus.⁵ Kadetten aus verschiedenen Ländern Europas studieren dort, zum Teil auch im Fernstudium. Das Angebot des WBC, ihre Intensiv-Wochen für uns zu öffnen, bedeutet nicht nur einen willkommenen Ausbau unseres Lehrplans, sondern bietet auch die Möglichkeit, den Kadetten die internationale Heilsarmee näher zu bringen.



³ <http://www.tsc.education/fernstudium>

⁴ <http://www.facultejeancalvin.com/diplome-theologie-et-mission>

⁵ <http://www.salvationarmy.org.uk/officer-training>



Programmaufbau

Die Offiziersausbildung dauert sieben Jahre, wovon die ersten zwei Jahre im Vollzeitstudium in Biel verbracht werden und die folgenden fünf Jahre als kontinuierliche Weiterbildung während der Leutnantszeit (erste fünf Dienstjahre). In der Folge wird vor allem das Ausbildungsprogramm der beiden Vollzeit-Schuljahre erklärt. Das erste Schuljahr enthält 47 Unterrichtswochen von Mitte August bis Mitte Juli des Folgejahres und das zweite Schuljahr 45 Wochen von Mitte August bis Ende Juni.⁶ An Weihnachten/Neujahr sind zwei, im Sommer drei Ferienwochen eingeplant. Der Arbeitsaufwand pro Woche beträgt durchschnittlich 45 Stunden (inkl. Eigenstudium und Praxis).

Die Kadetten werden zu Beginn der Ausbildung durch das Bildungszentrum bei dem betreffenden Fernstudiengang angemeldet und studieren ab der vierten oder fünften Schulwoche⁷ jeweils am Dienstag und Freitag im E-Learning ihre theologischen Fächer. In dieser Zeit werden sie durch die Schuloffiziere beaufsichtigt und begleitet. Die geplante Arbeitszeit für das Fernstudium (13.5 Stunden/Woche) erlauben pro Jahr die Absolvierung von zwei bis drei Modulen mit insgesamt 30-40 MDX Credits, je nach Arbeitsgeschwindigkeit der Kadetten. Die Prüfungen in den theologischen Fächern finden jeweils gemäss Anforderungen der Ausbildungsstätten statt.

Die Kurse „Heilsarmee International“ finden wochenweise in Holland oder England statt. In dieser Zeit gelten die Stundenpläne der jeweiligen Organisatoren. Diese Kurse sind nicht akkreditiert. Eine Prüfung findet nur im Catherine Programme statt (ein Bericht ist bis Mitte November zu erstellen).

Die Kurse „Leiterschaft und Dienst als Offizier“ finden ab der ersten Schulwoche am Montag als Klassenunterricht statt. Diese Kurse werden im Bildungszentrum in Deutsch oder Französisch abgehalten und simultan in die andere Sprache übersetzt. Es wird darauf geachtet, dass die Unterrichtsmenge in beiden Sprachen etwa ausgeglichen ist. Diese Fächer werden vom Programmleiter geplant und gemäss eigenen Anforderungen geprüft. Eine allfällige Anerkennung dieser Kurse bei den theologischen Ausbildungsstätten wird erstrebt, ist jedoch noch offen. Zum Teil werden diese Kurse auch im Programm für Erwachsenenbildung ausgeschrieben, was bedeutet, dass auch auswärtige Kursteilnehmende (Offiziere, Angestellte, andere Interessierte) daran teilnehmen können.

Die praktische Ausbildung findet an unterschiedlichen Wochentagen statt. In Bezug auf das Trainee-Programm hängt dies vom jeweiligen Arbeitsgebiet des Kadetten ab. Gottesdienstbesuche, Sonntageinsätze, Teilnahme an Lagern und Events etc. werden von den Schuloffizieren geplant, (teilweise) begleitet und ausgewertet. Auch für die praktische Ausbildung werden Leistungsnachweise (beispielsweise in Form von schriftlichen oder mündlichen Berichten) gefordert.

Der Samstag ist frei. Falls praktische Einsätze auf den Samstag geplant werden müssen, wird er durch einen anderen Tag kompensiert.

Weiterbildung als Leutnant

Die in der Grundausbildung definierten Kompetenzen werden in den 5 ersten Dienstjahren als Leutnant gefestigt. Neben der ganzheitlichen Festigung dieser Grundkompetenzen kann auch ein spezifischer Ausbau der Stärken des Offiziers/in geplant werden, und auch das Leben mit Schwächen (diese anerkennen lernen und Hilfe finden können) wird berücksichtigt.

Konkret heisst es, dass Kurse besucht werden, die den Erwerb der gewollten Kompetenzen erlauben. Das kann über den Erwerb eines akademischen Titels geschehen, es muss aber nicht unbedingt dieser Weg sein.

Die Sicht der gesamten Bedürfnisse der Heilsarmee wird bei der Planung der Weiterbildung der Leutnants auch eine Rolle spielen.

Leistungsbewertungen

Leistungsbewertungen dienen einerseits dazu, die Kadetten über ihren Leistungsstand zu informieren, andererseits helfen sie zur Evaluierung des Unterrichts. Es ist das Ziel der Offiziersschule, allen Kadetten eine bereichernde, effektive und nachhaltige Lernerfahrung zu bieten. Die Bewertungsmethoden sind deshalb nicht nur durch die Inhalte, Ressourcen und Kompetenzen der

⁶ Termine des aktuellen Schuljahres sind im Abschnitt 1.6 ersichtlich

⁷ Semesterbeginn ist sowohl beim TSC wie bei der FJC Anfangs September

Dozierenden bestimmt, sondern sollen auch auf unterschiedliche Lerntypen und -fähigkeiten Rücksicht nehmen. Deshalb empfiehlt es sich, eine Vielzahl von Lehr- und Lernformen zu nutzen, wie Vorträge, Recherchen, Tutorien, Gruppenarbeiten, Lektüre, Journale, Einsätze, ua.

Die Bewertung erfolgt in zwei Formen: durch formative und summative Beurteilung. Einige Module beinhalten beide Formen.

Die formative (kursbegleitende) Beurteilung fördert das Lernen der Kadetten, indem konstruktives und gründliches mündliches und/oder schriftliches Feedback angeboten wird. Dieses Feedback beeinflusst die nachfolgende Arbeit in der Vorbereitung auf die summative Bewertung. Gleichzeitig kann so der Dozierende feststellen, wie gut die Lernziele erreicht werden, und kann notwendige Veränderungen vornehmen. Formative Beurteilung beinhaltet typischerweise die Vorstellung von Arbeiten in Seminaren und Tutorien (angeleiteten Übungen) oder auch kurze Tests und umfasst sowohl benotete und nicht benotete Bewertung.

Die summative (zusammenfassende) Beurteilung wird an zentralen Punkten des Curriculums genutzt – gewöhnlich am Ende des akademischen Semesters – um zu messen, in welchem Umfang die Lernziele erreicht wurden. Summative Beurteilung wird immer benotet. Die endgültige Note (eines Moduls) ergibt sich aus allen benoteten formativen und summativen Beurteilungen entsprechend der Bewertungsgewichtung wie in den Modulbeschreibungen ausgeführt.

Unsere Bewertungsmethoden umfassen folgende Formen: Schriftliche Arbeit; Kolloquium (Prüfungsgespräch); Referat; mündliche Prüfung; schriftliche Prüfung.

Die Benotung erfolgt nach dem Prinzip der Universität Middlesex (MDX): Eine maximal erreichbare Anzahl von Punkten wird definiert. Die effektiv erreichte Anzahl wird in Prozenten gerechnet. Damit entsteht eine Gesamtprozentzahl, welche gemäss eines Umrechners in eine Notenskala verwandelt werden kann:

MDX*	CH-Note ^o	mindest %-Sätze	Bei total 100	Bei total 20
1	6	mindestens 97%	97.0	19.5
2	5.75	mindestens 93%	93.0	19.0
3	5.75	mindestens 90%	90.0	18.0
4	5.5	mindestens 86%	86.0	17.5
5	5.25	mindestens 83%	83.0	17.0
6	5	mindestens 79%	79.0	16.0
7	5	mindestens 76%	76.0	15.5
8	4.75	mindestens 72%	72.0	14.5
9	4.5	mindestens 69%	69.0	14.0
10	4.5	mindestens 65%	65.0	13.0
11	4.25	mindestens 62%	62.0	12.5
12	4.25	mindestens 58%	58.0	12.0
13	4	mindestens 55%	55.0	11.0
14	4	mindestens 52%	52.0	10.5
15	3.75	mindestens 49%	49.0	10.0
16	3.75	mindestens 45%	45.0	9.0
17	3.5	mindestens 40%	40.0	8.0
18	3	mindestens 30%	30.0	6.0
19	2	mindestens 20%	20.0	4.0
20	1	mindestens 0%	0.0	0.0

*MDX: Note gemäss Universität Middlesex

^oCH-Note: Schweizer Note



Wochen- und Tagesprogramm

Das Wochenprogramm sieht demnach folgendermassen aus:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Stunden
Andacht	Andacht	Persönliches Studium	Praxis	Andacht	Frei		08:30-08:50
Klassenunterricht	E-Learning			E-Learning		Übung vor Ort	09:00-09:45
Klassenunterricht	E-Learning			E-Learning		Gottesdienst	09:50-10:35
Klassenunterricht	E-Learning			E-Learning		Gottesdienst	10:45-11:30
Klassenunterricht	E-Learning			E-Learning		Auswertung	11:35-12:20
Klassenunterricht	Hausarbeit	Vorbereitung Praxis	Praxis	E-Learning	Frei	Frei oder Aktivität	13:15-14:00
Klassenunterricht	E-Learning			E-Learning			14:05-14:50
Klassenunterricht	E-Learning			E-Learning			15:05-15:50
Klassenunterricht	E-Learning			E-Learning			15:55-16:40
Gemeinschaftsabend (alle 4 Wochen)	Frei	Persönliches Studium	Praxis	Frei	Frei	Frei	

Zulassungsbedingungen

Die Zulassungsbedingungen können beim Kandidatensekretariat erhalten werden.

Unsere Dozenten

Neben den Schuloffizieren helfen einige andere Dozierende mit, am Bildungszentrum ein vielfältiges und interessantes Kursprogramm anzubieten. Nachfolgend eine Liste aller Offiziere und Mitarbeitenden, die ihr Wissen und ihre Erfahrung mit uns teilen.

Name	Kurs	Kurs Nr.
Maj. Ernest Bourquin Heilsarmeeoffizier	Spiritual Formation	330
Serg. Olivier Boschung dipl. Erwachsenenbildner	Methoden der Erwachsenenbildung	317
Maj. Eva Brunner Heilsarmeeoffizierin, Sozialarbeiterin FH	Einführung in die Sozialarbeit	323a
Maj. Markus Brunner Heilsarmee-offizier, M.A. prakt. Theologie	Homiletik und Predigtübung	131
Kpt. Cyrille Court Heilsarmeeoffizier, lic. theol.	Einführung in die Theologie und ins Studium	360
Maj. Jean-Marc Flückiger Heilsarmeeoffizier, Dr. phil, BTh	Heilsarmee International, Catherine Programm, Einführung christl. Leiterschaft, Dienst als Offizier, Lehren, Geistliche Leitung, Logos Bibel software Kurse	210, 220 310 320 325, 340 351



Maj. Nathalie Flückiger Heilsarmeeoffizierin, Dipl. Ergotherapeutin FH	Dienst als Offizier, Trainee-Einsätze, Hausarbeiten, Einführung in die begleitende Seelsorge	320, 420 460,321
Kpt. Andy Fuhrer Heilsarmeeoffizier	Salvy-Training (Jugendarbeit)	322
Serg. Christine Hauri Sozialarbeiterin FH	Diakonie	323b
Maj. Sylvette Huguenin Heilsarmeeoffizierin	Selbst-, Zeit-, Stress- und Konfliktmanagement	314
Maj. Daniel Imboden Heilsarmeeoffizier, lic. phil. I, MTh	Work-Life-Balance Grundlagen Kommunikation,	314 315,
Maj. Stefan Inniger Heilsarmeeoffizier, Mth	Theologie und Praxis des Gottesdienstes	326
Kpt. Stephan Knecht Heilsarmeeoffizier	Spiritual Formation	330
Kpt. Christoph Lässig Heilsarmeeoffizier, BA Christian Leadership	Heilsarmee International, Catherine Programm, Dienst als Offizier,	220 320
Komm. Jane Paone Heilsarmeeoffizierin, BA phil I	Einführung Gesellschaft und Familie	324
Maj. Christine Staïesse Heilsarmeeoffizierin, Primarlehrerin, psy- chol. Beraterin (EmètSystem)	Rolle des Leiters, Arbeit in Teams	311
Serg. Michel Sterckx MA Management	Einführung ins Projektmanagement	316
Maj. Christine Volet Dipl. Pflegefachfrau HF, Fachperson HR und Seelsorgerin (EmetSystème), Erwachsenen- bildnerin (EduQua)	Soziale Gerechtigkeit und Integrated Mission	323c
Maj. Irene Walzer Heilsarmeeoffizierin	Heilsarmee International, Catherine Programm, Leiterschaft: Umfeld und Anforderungen, Persönlichkeit (Biographie / Rollen) Dienst als Offizier, Geistliche Leitung, Menschen zu Christus führen, Trainee Einsätze, PMP	210, 220 312 313 320, 340, 342, 420, 470
Maj. Bernhard und Regina Wittwer Heilsarmeeoffiziere, Dipl. Persolog- Trainer	Persolog: Das DISG-Profil	318
Sgt Matthias Stalder MA prakt. Theologie	Hauszellen leiten	341

Bibliothek

Die Bibliothek des Bildungszentrums besteht aus ca. 12'000 Werken und steht nicht nur den Kadetten, sondern auch externen Benutzern offen. Das elektronische Ausleihsystem, durch welches die HBZ-Bibliothek mit derjenigen der Chrischona verbunden ist, erlaubt eine detaillierte Suche und eine einfache Ausleihe. Für die Benutzung der Bibliothek verweisen wir ausserdem auf das entsprechende Handbuch.



Zugang zum Internet

Über W-Lan erhalten die Teilnehmenden Zugang zum Internet. Der dafür benötigte Zugangscode kann über die Administration bezogen werden. Der Code darf nicht an Auswärtige weitergegeben werden. In der Bibliothek befindet sich ein zusätzlicher Computer für die Ausleihe von Büchern.

Fotokopien

Ein Fotokopiergerät (mit Scan-Funktion) steht den Kadetten uneingeschränkt zur Verfügung. Sie können ihre Laptops direkt mit dem Gerät verbinden. Nur private Kopien müssen bezahlt werden.

Hilfe und Beratung

Das Bildungszentrum sieht sich nicht nur als Studienort, sondern vor allem als Teil einer christlichen Gemeinschaft. Deshalb ist der einzelne Kadett kein anonymer Konsument, sondern wichtiger Teil dieser Gemeinschaft. Beratung, Mentoring und die persönliche Reifung der Teilnehmenden sind zentrale Anliegen des Bildungszentrums. Kadetten, die persönlichen Rat suchen, können sich an das Team des Bildungszentrums wenden.

Seelsorgerliche Beratung

Wenn nötig, können die Teilnehmenden mit externen professionellen Seelsorgern Kontakt aufnehmen. Allfällige Kosten sind privat zu übernehmen.

Infrastruktur Heilsarmee Bildungszentrum

Folgende Infrastruktur stellt das Bildungszentrum den Kadetten wie auch externen Kursteilnehmenden zur Verfügung: Küche mit 5 Mikrowellenofen; Kühlschrank; Abwaschmaschine; Geschirr; Besteck; Fotokopierer; Wireless Lan; Bibliothek; Zeitschriften; 1 PC mit Internetanschluss.

1.5 Eckdaten

28.1.2019	Beginn Frühlingsemester
4.-10.02.2019	Sportferien
18.-23.03.2019	Intensivwoche am WBC, London
17.05.2019	Internes Studienforum
17.-21.06.2019	Prüfungswoche an FJC, Aix-en-Provence
30.06.2019	Abschluss Frühlingsemester und Sommerferien
12.08.2019	Beginn Herbstsemester
02.09.2019	Beginn E-Learning TSC
09.-13.09.2019	Einstiegswoche an FJC, Aix-en-Provence
17.-20.10.2019	Kurzferien
25.12.2019- 05.01.2020	Weihnachtsferien
10.01.2020	Internes Studienforum
13.-17.01.2020	Prüfungswoche an FJC, Aix-en-Provence
17.01.2020	Abschluss Herbstsemester TSC
03.02.2020	Beginn Frühlingsemester TSC
13.-16.02.2020	Einsatz Ungarn
06.-13.04.2020	Osterferien
29.05.2020	Gelübdetag
30.05.2020	Aussendung
12.06.2020	Internes Studienforum
15.-19.06.2020	Prüfungswoche an FJC, Aix-en-Provence
19.06.2020	Abschluss Frühlingsemester und Sommerferien (Abschluss TSC: 26.06.2020)
22.06.2020-27.06.2020	Umzugswoche



Vor 31.07.2020 3 Wochen Ferien einziehen

2 Kurse Grundlagen Theologie (110-190)

Die Modulbeschreibungen der Theologie-Module stehen in der Verantwortung der jeweiligen Anbieter (TSC und FJC). Sie werden deshalb hier nicht detailliert aufgeführt. Sie liegen dem Bildungszentrum jedoch vor und können durch die Offiziersschüler selbstverständlich eingesehen werden.

Für weitere Informationen zur Theologischen Ausbildung an den jeweiligen Fakultäten verweisen wir auf die jeweiligen Webseiten:

- <http://tsc.education/home.html>

- <http://www.facultejeancalvin.com>

Kurs 110,111 - Supervidiertes (110) und individuelles (111) E-Learning

Semester: 1- 4

45-Minuten-Einheiten: 1408

Begründung und Ziele:

Heilsarmeeoffiziere brauchen eine theologische Grundausbildung. Das Konzept der Offiziersschule sieht vor, dass die Teilnehmenden sich diese Kenntnisse im Fernstudium an einer theologischen Fakultät erarbeiten und legt dessen Inhalt fest. Weil dieses Studium in den Räumen der Offiziersschule und unter Aufsicht eines Schuloffiziers absolviert wird, werden den Teilnehmenden förderliche Lernbedingungen und die Möglichkeit zum Austausch geboten.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Das Theologische Fernstudium verhilft den Teilnehmenden zu folgenden Kenntnissen und Kompetenzen:

- (1) Sie lernen, Gottes Botschaft gut zu verstehen. Sie erforschen die Bibel. Sie erkunden die vielfältigen Wege, wie Gott mit den Menschen ins Gespräch kommt. Sie suchen Antworten auf die Fragen, die Menschen an Gott haben. Dabei werden sie immer mehr von Gottes wunderbarer Botschaft entdecken – seine grosse Liebesgeschichte mit den Menschen. Davon sollen sie erzählen können, das ist der zweite Teil der Kommunikativen Theologie. Sie nutzen dafür die Mittel der heutigen Zeit und ihre eigenen praktischen Erfahrungen. So erarbeiten sie sich eine grundlegende theologische Ausbildung, die in die Praxis zielt.⁸
- (2) Sie lernen, sich und ihr Studium sinnvoll zu organisieren und werden in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt.
- (3) Sie legen die Basis für einen anerkannten theologischen Diplomabschluss, welchen sie in der Fortbildungszeit nach der Offiziersschule erlangen können, falls die Bedingungen dafür erfüllt sind.

Syllabus (TSC - D):

- Die Bibel in ihrer Geschichte
- Einführung in das Alte und Neue Testament
- Einführung in die Evangelische Theologie und Spiritualität
- Einführung Interkulturelle Theologie
- Kommunikation des Evangeliums
- Seelsorge und Psychologie
- Religion im Kontext
- Dogmatik

Syllabus (FJC - F):

- Einführung AT

⁸ Vgl. <http://tsc.education/fernstudium>



- Einführung NT
- Die Person und das Werk Christi
- Pentateuch
- Jesus im Markusevangelium
- Das Heil im Zusammenhang der Erwählung
- Theologie des Bundes
- Einführung Apologetik
- Einführung in die Missionswissenschaften
- Kirchengeschichte
- Synoptische Evangelien und Apostelgeschichte
- Einführung in die christliche Ethik
- AT - Propheten
- NT - Offenbarung

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Es gelten die Vorgaben der entsprechenden theologischen Fakultäten.

Leistungsnachweis:

Es gelten die Vorgaben der entsprechenden theologischen Fakultäten.

Zusätzliches Lehrmaterial:

Es gelten die Vorgaben der entsprechenden theologischen Fakultäten.

Kurs 120-122 - Intensivwoche und Prüfungen an der FJC

Semester: 1- 4

45-Minuten-Einheiten (bei 110 gerechnet): 252

Begründung und Ziele:

Die französisch-sprechenden Kadetten werden an der Fakultät Jean Calvin für ein Fernstudium „Theologie et Mission“ eingeschrieben. Das Konzept der FJC sieht vor, dass zu Beginn des Semesters (September) eine Einführungswoche mit Präsenzunterricht stattfindet. Ebenso sind zwei Prüfungswochen geplant (Januar und Juni), während denen die Präsenz der Kadetten erforderlich ist. Die Offiziersschule stellt die Kadetten für diese Wochen frei und ermöglicht ihnen diese Präsenzzeiten. Der Aufenthalt in Aix-en-Provence und die Reise werden durch das Bildungszentrum organisiert und bezahlt.



3 Kurse Heilsarmee International (210-290)

Kurs 210 - Intensivwoche London: Foundations of Mission

Semester: 1

45-Minuten-Einheiten: 58

Lehrveranstaltung: 24

Geistl. Tag/Studium: 34

Begründung und Ziele:

Die Heilsarmee ist als Evangelisationsbewegung stark in der Mission tätig. Dieser Kurs vermittelt die Grundlagen dieser missionarischen Tätigkeit, stellt biblische Zusammenhänge her und zeigt den Teilnehmenden, wie vielfältig die Heilsarmee diesem Auftrag nachkommt. Ein Austausch mit den Kadetten des WBC wird gesucht und gepflegt und damit das internationale Bewusstsein der Teilnehmenden gestärkt. Ein geistlicher Tag im WBC bildet ebenfalls einen wichtigen Bestandteil dieses Kurses.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) Mission biblisch zu begründen und aus Texten des Alten und Neuen Testaments abzuleiten
- (2) Ein grundlegendes Verständnis der „missio dei“ zu haben
- (3) Verschiedene Aspekte der Mission, zu der Gott seine Kirche ruft, zu beschreiben
- (4) Die theologische Basis für den Missionauftrag der Heilsarmee zu benennen und missionarische Tätigkeiten der Heilsarmee zu beschreiben
- (5) Die Internationale Heilsarmee und das WBC besser zu kennen und den eigenen Bezug zur weltweiten Mission der Heilsarmee herzustellen

Syllabus:

- Was ist Mission?
- Mission im Alten und Neuen Testament
- Missionsgeschichte
- Missionsprojekte der Heilsarmee, lokal und global
- Geistlicher Tag

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Vorträge von Lehrkräften des WBC, welche interaktiv gestaltet werden, erlauben den Teilnehmenden, die biblischen und theologischen Grundlagen der Mission kennen zu lernen (1-4) und dabei einen Bezug zur Internationalität der Heilsarmee zu schaffen (5).

Leistungsnachweis:

Die Leistungsnachweise werden in den Kursen „310 Leiterschaft“ und „325 Lehren“ erbracht.

Pflichtliteratur:

1. Clifton, John & Naomi; Kerry & Nick Coke: *Marching Towards Justice. Community Organising and the Salvation Army*. London: Centre for Theology and Community, 2015.
2. Morisy, Ann: „Community Ministry: More Than Meeting Need.“ In: *Journeying Out: A New Approach to Christian Mission*. London: Continuum, 2004, S. 21-41.
3. Pagitt, Doug: *Evangelism in the Inventive Age*. Minneapolis: Sparkhouse, 2012.
4. Spencer, Stephen: „Finding Hope in Local Communities. Mission within Postmodernity.“ In: *SCM Studyguide to Christian Mission*, London: SCM Press, 2007, S. 161-171.
5. Spencer, Linbert: *Building a Multi-ethnic Church*. London: SPCK, 2007.

Literaturempfehlungen:

6. Bosch, David: *Transforming Mission: Paradigm Shifts in Theology of Mission*. New York: Orbis, 2011. (frz: *Dynamique de la mission chrétienne*. Labor et Fides, 1995)



Kurs 211 - Intensivwoche London: Faith and Practice – Salvationist Doctrine

Semester: 2

45-Minuten-Einheiten: 58

Lehrveranstaltung: 24

Geistl. Tag/Studium: 34

Begründung und Ziele:

Die Lehren der Heilsarmee zu kennen ist eine unabdingbare Voraussetzung für den Offiziersdienst. Dieser Kurs geht auf einige wesentliche Artikel des Glaubensbekenntnisses der Heilsarmee ein. Ausserdem wird durch eine geführte Tour durch East-London ein Einblick in die Entstehungsgeschichte der Heilsarmee vermittelt. Ein Austausch mit den Kadetten des WBC wird gesucht und gepflegt und damit das internationale Bewusstsein der Teilnehmenden gestärkt. Ein geistlicher Tag im WBC bildet ebenfalls einen wichtigen Bestandteil dieses Kurses.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) Die theologischen Grundlagen der Glaubensartikel 9-11 zu benennen und ein Verständnis für deren Verwirklichung im Dienst zu entwickeln
- (2) Die wichtigsten Orte und Personen im Zusammenhang mit der frühen Entstehungsgeschichte der Heilsarmee zu benennen.
- (3) Die Internationale Heilsarmee und das WBC besser zu kennen und den eigenen Bezug zum weltweiten Auftrag der Heilsarmee herzustellen

Syllabus:

- Lehren (Glaubensartikel 9 – 11)
- Besuch des Heritage Center im WBC
- Geführte Tour durch East-London
- Ein geistlicher Tag im WBC
- Ein internationaler Abend am WBC

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Vorträge von Lehrkräften des WBC, welche interaktiv gestaltet werden, erlauben den Teilnehmenden, die biblischen und theologischen Grundlagen der Glaubensartikel 9 – 11 kennen zu lernen (1). Durch die geführte Tour erhalten die Teilnehmenden Einblick in die frühe Heilsarmeedgeschichte (2). Durch verschiedene Anlässe wird ein Bezug zur Internationalität der Heilsarmee geschaffen (3).

Leistungsnachweis:

Die Leistungsnachweise werden im Kurs „325 Lehren“ erbracht.

Pflichtliteratur:

1. Das Handbuch der Lehren der Heilsarmee, Heilsarmee-Verlag, Köln und Bern, 2014.

Kurs 214 - Studienreise Ungarn

Semester: 4

45-Minuten-Einheiten: 48

Lehrveranstaltung: 44

Vorbereitungszeit: 4

Begründung und Ziele

Ungarn ist Teil unseres Territoriums. Ziel der Studienreise ist die vielseitige Arbeit, die durch die Heilsarmee in Ungarn geleistet wird, kennen zu lernen. Dies beinhaltet zum Beispiel Sozialarbeit, Evangelisationsarbeit. Durch den Kontakt mit einheimischen Offizieren lernen die Kadetten die Freuden und Herausforderungen einer Pionierarbeit kennen.



Kurs 219 - Catherine Programm (1) - Die Heilsarmee: Auftrag und Geschichte

Semester: Vorpraktikum

45-Minuten-Einheiten:	65
Lehrveranstaltung:	45
Eigenstudienzeit:	20

Begründung und Ziele:

Der Basiskurs verschafft den Studierenden einen unmittelbaren Einblick in die Internationalität der Heilsarmee, indem sie sich mit anderen Teilnehmenden aus allen Teilen Europas vernetzen können. Der Unterricht wird durch Heilsarmee-Fachexperten mit ganz unterschiedlichem Erfahrungshintergrund geleitet. Die Studierenden vertiefen sich in die Entstehungsgeschichte, den Auftrag und die Tätigkeitsfelder der Heilsarmee. Dies hilft ihnen, sich mit ihrem jetzigen und zukünftigen Dienst in der Heilsarmee zu identifizieren. (detaillierte Infos im separaten Studienführer des Moduls)

Lernziele – Kenntnisse:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Kadetten fähig:

- (1) die Grundaussagen des internationalen Heilsarmee „mission statement“ auf zukünftige Arbeitsfelder anzuwenden
- (2) Meilensteine der Entstehungsgeschichte der Heilsarmee zu rekonstruieren und die duale Ausrichtung des Heilsarmeedienstes (Verkündigung und soziale Verantwortung) zu begründen
- (3) einen Überblick über die prägenden Lehren der Heilsarmee (z.B. Heil, Heiligung, Sakramentsverständnis) zu geben und dieselben kritisch zu reflektieren

Syllabus:

- Die Heilsarmee und ich als Leiter
- Die Geschichte und Entwicklung der Heilsarmee
- Die Theologie der Sozialen Arbeit der Heilsarmee
- Besuch von Sozialinstitutionen in Amsterdam
- Die Lehren der Heilsarmee
- Neue Entwicklungen in der Korpsarbeit
- Internationale Perspektiven

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Abschlussbericht, welcher eine Antwort auf jede der folgenden Fragen enthält. Jede Antwort sollte mindestens 400 Worte enthalten, der ganze Bericht jedoch nicht mehr als 3'000 Worte.

Folgende Fragen sollten beantwortet werden:

1. Beschreibe mindestens einen neuen Einblick, welchen Du durch den Kurs über die Entstehung und Geschichte der Heilsarmee gewonnen hast.
2. Nimm eine Begebenheit oder ein Beispiel aus der Entstehung und Geschichte der Heilsarmee, über welche Du etwas gelesen hast. Erkläre diese Begebenheit in eigenen Worten und zeige, was Du daraus für heute oder für die Zukunft gelernt hast. Hat sich Deine Meinung zu dieser Begebenheit oder diesem Beispiel verändert? Erkläre!
3. Nimm einen der 11 Glaubensartikel der Heilsarmee. Erkläre seine Bedeutung in eigenen Worten und zeige, was Du aus dem Kurs oder Deiner Lektüre darüber gelernt hast.
4. Zeige an Hand eines Beispiels aus Deiner Erfahrung auf, wie sich der unter Punkt 3 ausgewählte Glaubensartikel auf Dein tägliches Leben oder Deine Arbeitssituation auswirkt.
5. Erkläre, was Du aus dem Kurs über die Entstehung der Sozialen Arbeit oder aus dem Besuch in Amsterdam gelernt hast. Wie wirkt sich das Gelernte auf Dein/e tägliche/s Leben/Arbeit aus?
6. Beschreibe und begründe, welches Verhältnis die beiden „Flügel“ der Heilsarmee (Korpsarbeit und Soziale Arbeit) Deiner Meinung nach haben.



Leistungsnachweis:

Klausur 100%

Pflichtliteratur

1. Das Handbuch der Lehren der Heilsarmee, Heilsarmee-Verlag, Köln und Bern, 2014.
2. Collier, Richard: Der General Gottes, William Booth, Johannis Verlag, 42002.
3. Heimowski, Uwe: Die Heilsarmee – gelebter Glaube, Neufeld-Verlag, 2006.

Literaturempfehlungen

4. Fairbank, Jenty: Florence Booth - Pionierin der Rechte und sozialen Stellung der Frau, Basel, 2009.
5. Coutts, Frederick: The History of The Salvation Army, Volume 6, New York 1979
6. Klusak, Detlev: In Darkest England and the Way Out.: Untersuchungen zum Beitrag der Heilsarmee zur englischen Armutsdiskussion 1880-1914, Marburg 1997
7. Sandall, Robert: The History of The Salvation Army, Volumes 1-3, New York 1979
8. Wiggins, Arch: The History of The Salvation Army, Volumes 4-5, New York 1979

Kurs 220 - Catherine Programm (2) - Die Heilsarmee: Ihr Mandat und ihr Auftrag

Semester: 3 (summer school)

45-Minuten-Einheiten: 65

Lehrveranstaltung: 45

Eigenstudienzeit: 20

Begründung und Ziele:

«Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme» (Gustav Mahler). In diesem Kurs beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Wesen und der organisatorischen Form der Heilsarmee und erhalten vertieften Einblick in die Vielfalt der Sozialarbeit, die Ekklesiologie und die Spiritualität der Heilsarmee. Ausserdem untersuchen sie, wie die Heilsarmee im 21. Jahrhundert ihren Auftrag wirksam erfüllen kann. Die Teilnehmenden werden ermutigt, ihren eigenen Platz in der Organisation zu reflektieren und neue Perspektiven für ihre Arbeitsstelle in der Heilsarmee zu gewinnen.

Lernziele:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) den Wandel der Heilsarmee von einer Bewegung hin zu einer Denomination zu erklären, darzustellen und kritisch zu reflektieren
- (2) Stärken und Grenzen der ekklesiologischen Positionierung der Heilsarmee zu beurteilen
- (3) das Heilsarmee-Konzept der integrierenden Mission auf seine Anwendungsmöglichkeiten im zukünftigen Dienst hin zu befragen
- (4) im Rahmen der organisatorischen Prinzipien und Strukturen der Heilsarmee eine persönliche Dienstperspektive zu entwickeln und nachvollziehbar zu begründen
- (5) den Lesestoff mit den anderen Modulteilnehmern auf der Basis webbasierter Kommunikationsmittel zu diskutieren
- (6) Entscheidungen im Blick auf den eigenen Heilsarmeedienst zu treffen, kommunizieren und dabei angemessen mit möglichen Unsicherheiten umzugehen

Syllabus:

- Kulturelle Veränderungen unserer Gesellschaft
- Soziale Gerechtigkeit
- Ekklesiologie
- Wesen und Form der Heilsarmee
- Kampf gegen Menschenhandel
- Besuch von Sozialinstitutionen in der Amsterdamer Innenstadt
- Spiritualität des Salutismus
- Leiterschaftsprinzipien
- Prinzipien und Methoden für Offiziere und Angestellte



- Die Heilsarmee in der Gesellschaft
- "Journey of renewal" das Accountability Management
- Heilsarmee Visionäre

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Durch vorbereitende Lektüre erarbeiten sich die Teilnehmenden einen ersten Eindruck über die Fragestellungen, denen gegenüber sich die Heilsarmee in heutiger Zeit sieht (1, 2, 5).

In den Vorlesungen werden die Schlüsselaspekte der Modulinhalte herausgearbeitet (1–4). Die Diskussionsgruppen regen eine vertiefte Reflexion der Inhalte mit Blick auf die Lernziele (3, 4, 6) an.

In einem abschliessenden Essay demonstrieren die Teilnehmenden nicht nur ihre kognitiven Fähigkeiten, sondern vor allem die Fähigkeit, sich mit einem Berufsbild zu identifizieren und darüber einen fachlichen Austausch zu führen (1–4, 6).

Leistungsnachweis:

Verfassung eines Essays zu vorgegebenen Fragen (max. 3'000 Worte) - 100%

Pflichtliteratur⁹:

1. Ein Buch zum Thema „Postmoderne“ in der eigenen Sprache
2. Salvation Army: The Salvation Army in the Body of Christ. Ecclesiological Statement London, 2008.
3. Clifton, Shaw: Wer sind diese Salutisten? Heilsarmee Bern, 2011.
4. The Salvation Army: Servants Together, Salvationist perspectives on ministry. London 2008.
5. Die Heilsarmee: Regeln und Verordnungen für Offiziere der Heilsarmee, Bern 1974.
6. Blom, Hans: „How to involve employees in the mission of TSA?“ in: The Officer, Oct/Nov 2014.
7. Broschüre: „Faith Based Facility“

Kurs 230 - Kadettenkongress – Calling's celebration

Semester: 4

45-Minuten-Einheiten: 58

Begründung und Ziele:

Das Ziel ist, die Kadetten aus ganz Europa während einer Woche zu versammeln, um die internationalen Beziehungen zu fördern und zu stärken. Es geht ebenfalls darum, die Berufung als Heilsarmee-Offiziers zu reflektieren und gemeinsam zu feiern.

Der Kadettenkongress in London wurde 2018 zum ersten Mal durchgeführt . Das ETLN (European Training Leader Network) wird den Kongress auswerten und dann voraussichtlich 2020 wieder organisieren. (weitere Infos folgen)

⁹ Verbindlich ist die Lektüreliste des Catherineprogramm-Studienführers des jeweiligen Jahres



4 Kurse Leiterschaft und Dienst (310-390)

Kurs 310 - Einführung in die Leiterschaft

Jean-Marc Flückiger

Semester: 1

45-Minuten-Einheiten: 34

Lehrveranstaltung: 28

Kleingruppen: 6

Begründung und Ziele:

Leiterschaft spielt im Dienst eines Offiziers eine wichtige Rolle. Es ist ein wichtiges Ziel der Offiziersausbildung die Leiterschaftskompetenzen der Kadetten zu stärken. Dieser Kurs gibt einen ersten Einblick in wichtige Leiterschaftsthemen und will solide Grundlagen für einen effizienten und andauernden Dienst legen. Er basiert besonders auf Leiterschaftsprinzipien der Bibel, präsentiert aber auch erste Leiterschaftsmodelle.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) die Rolle der göttlichen Berufung für den Dienst biblisch zu begründen
- (2) ihre Fähigkeiten und Identität in Gottes Sicht gut einzuordnen
- (3) Leiterschaftsprinzipien in der Bibel zu erkennen und anzuwenden
- (4) ihre geistliche Motivation auf gute Art zu stärken
- (5) einige Leiterschaftsmodelle zu beschreiben und anzuwenden

Syllabus:

- Werdegang eines Leiters
- Betrachtung biblischer Leiter im AT
- Betrachtung biblischer Leiter im NT
- Was ist Leiterschaft?
- Leiterschaftsmodelle

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Der Kurs besteht aus Klassenunterricht und spontanem Austausch im Unterricht. Einige Leiterschaftsthemen werden in Kleingruppen durch geistlichen Diskussionen und Gebet vertieft.

Leistungsnachweis:

Schriftliche Prüfung über 60'.

Pflichtliteratur:

1. Spincke Reinhard, Leiterschaft mit Herz. Die Starthilfe für haupt-und ehrenamtliche Mitarbeiter in der Gemeinde, Witten, 2007.

Literaturempfehlungen:

2. Hybels, Bill: Mutig führen, Asslar, 2005
3. Leman, Kevin; Pentak, William: Das Hirtenprinzip. Sieben Erfolgsrezepte guter Menschenführung. Gütersloh, 2008.



Kurs 311 - Rolle des Leiters (311a), Teamarbeit (311b)

Christine Staïesse

Semester: 2 + 4

45-Minuten-Einheiten: 52

Lehrveranstaltung: 44

Eigenstudium: 8

Begründung und Ziele:

Leiterschaft spielt im Dienst eines Offiziers eine wichtige Rolle. Es ist ein wichtiges Ziel der Offiziersausbildung die Leiterschaftskompetenzen der Kadetten zu stärken. Dieser Kurs gibt einen Einblick in historisch entstandene Leiterschaftsmodelle, behandelt verschiedene Führungsstile und führt in die Grundlagen der Teamarbeit ein.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) Historisch entstandene Leiterschaftsmodelle zu identifizieren und einzuordnen
- (2) Leiterschaftstheorien und –modelle aus ökonomischer und psychologischer Sicht zu verstehen
- (3) Verschiedene Führungsstile zu identifizieren und anzuwenden
- (4) Die Rolle des Teamleiters zu erkennen und sich damit zu identifizieren
- (5) Konflikte in Teams anzugehen und Teams zu coachen
- (6) Ihre Haltung gegenüber Macht und Autorität zu reflektieren

Syllabus:

- Der christliche Leiter aus historischer, pastoraler und theologischer Perspektive. Entwicklung von Leiterschaftsmodellen im Laufe der Jahrhunderte
- Der christliche Leiter aus ökonomischer und psychologischer Sicht
- Die Rolle und der Einfluss des Leiters in der Teamarbeit
- Teamentwicklung und die Rolle des Leiters
- Umgang mit verschiedenen Diensten und Gaben
- Umgang mit Macht und Autorität

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Der Kurs besteht aus Klassenunterricht und spontanem Austausch im Unterricht. Einige Leiterschaftsthemen werden in Kleingruppen vertieft.

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf die im Studienführer beschriebenen Lernziele (1-3 im 2. Semester, 4-6 im 4. Semester) Bezug nimmt. Pass/fail

Literaturempfehlungen:

1. Birchler, Verena: Das Harmonie-Dilemma: Jeder Konflikt verdient eine Chance. Basel, 2007.
2. Birkenbihl, Vera: Kommunikationstraining. Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten, Frankfurt/M. 2007.
3. Bräunlich/Heini: Plötzlich Chef: Souverän in der Führungsrolle. Springer, 2015.
4. Jagelman, Ian: Leiten, dienen Zukunft bauen. Giessen, 2002.
5. Kälin, Karl. Müri, Peter: Sich und andere führen. Bern 2009.
6. Leighton, Ford: Leiten wie Jesus. Hänssler, 1997.
7. Marshall, Tom: Erfolgreiche Leiterschaft: (K)ein Ding der Unmöglichkeit. JMEM, 1993.
8. Sanders, Martin: The Power of Mentoring. Shaping People who will shape the world. Moody, 2014.
9. Silk, Danny: Kultur der Ehre. Eine übernatürliche Umgebung aufrecht erhalten. Grainhouse, 2014.
10. Spinke, Reinhard: Leiterschaft mit Herz. Wuppertal, 2007.
11. Steiger/Lippmann, Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte, Springer 2008.
12. Stroebe, R.W., Grundlagen der Führung mit Führungsmodellen, Arbeitshefte Führungspsychologie 2, Frankfurt a.M. 2006.
13. Zuschlag, Berndt /Thielke, Wolfgang: Konfliktsituationen im Alltag, Verlag angewandte Psychologie Göttingen, 1998.



Kurs 312 - Leiten in der Postmoderne – Umfeld und Anforderungen

Irene Walzer

Semester: 1,2

45-Minuten-Einheiten: 30
Lehrveranstaltung: 24
Kleingruppen: 6

Begründung und Ziele:

Leitende müssen sich ihr Umfeld gut kennen, um gemeinsam mit ihrem Korps (ihrer Gemeinde) bedürfnisgerecht Angebote zu planen, welche die Menschen auch wirklich ansprechen. Die Leitenden sollen auch die Anforderungen kennen, die an sie gestellt werden und wissen, wie sie diesen angemessen begegnen können.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) die wichtigsten Trends und Fakten des aktuellen Umfelds der Heilsarmeearbeit zu erkennen und zu evaluieren
- (2) passende Möglichkeiten und Methoden zu finden und anzuwenden
- (3) das Arbeitsumfeld einer christlichen Leiterperson kritisch darzustellen und die schnell wechselnden und wachsenden Anforderungen an Pastorinnen und Pastoren zu erklären

Syllabus:

- Fakten, Entwicklungen und Trends unserer aktuellen Gesellschaft
- Definition und Beschreibung Postmoderne (Spätmoderne)
- Anforderungen an das Gemeinde (Korps)verständnis
- Anforderungen an das Gemeinde(Korps)programm
- Anforderungen an die Leitenden

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Aneignung und Vermittlung der theoretischen Grundlagen geschehen primär durch angeleitetes Studium der Literatur und durch die Vorlesungen, in denen Fragen und Einsichten regelmässig reflektiert und diskutiert werden können.

Leistungsnachweis:

Schriftliche Prüfung nach dem ersten Semester (gemeinsam mit 310 Einführung in die Leiterschaft).

Pflichtliteratur:

1. Bittner, Wolfgang: Kirche – das sind wir! Von der Betreuungs- zur Beteiligungskirche. Neukirchen-Vluyn 2006
2. Herbst, Michael: Mission bringt Gemeinde in Form Seiten 34-54. Neukirchen Vluyn 2008

Literaturempfehlungen:

3. Moynagh, Michael: Fresh Expressions of Church. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Giessen. 2016
4. Reimer, Johannes: Die Welt verändern. Theologie des gesellschaftsrelevanten Gemeindebaus. Marburg. 2009
5. Schweizer Nationalmuseum: Postmodernism aus Schweizer Sicht, Zürich 2012



Kurs 313 - Persönlichkeit und Bilanz der Kompetenzen

Irene Walzer

Semester: 1-4

45-Minuten-Einheiten: 40
Lehrveranstaltung: 32
Persönliche Gespräche: 8

Begründung und Ziele:

Leiterinnen und Leiter müssen sich selbst gut kennen, bevor sie für andere leitende Verantwortung übernehmen. Deshalb fokussiert dieses Modul die Eigenschaften und Anforderungen von Personen, die in leitender pastoraler Verantwortung stehen. Die Kadetten erhalten Anleitung zur Reflexion der eigenen Biographie, Theologie, Spiritualität und Persönlichkeit. Dabei soll das pastorale und leiterschaftliche Potential der einzelnen wahrgenommen und gefördert werden.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) ihre eigene Persönlichkeit kritisch zu reflektieren und geistliche, pastorale und leiterschaftliche Gaben und Grenzen zu markieren
- (2) die praktische Anwendung von Konzepten zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung kritisch zu analysieren
- (3) eigene Ideen und Konzepte angemessen verbal und schriftlich zu kommunizieren und zu präsentieren

Syllabus:

- Biographiearbeit (1. Jahr)
- Bilanz der Kompetenzen (Beide Jahre)
- Lebensrollen (1. Jahr)
- Rollen-Rollenkonflikte (2. Jahr)

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Aneignung und Vermittlung der theoretischen Grundlagen geschehen durch die Vorlesungen, in denen Fragen und Einsichten regelmässig reflektiert und diskutiert werden können. Es wird die Basis gelegt für die persönliche und berufliche Entwicklung der Kadetten. Erkenntnisse werden im Austausch in der Gruppe und in Einzelgesprächen reflektiert und vertieft.

Pflichtliteratur:

1. Strauch, Peter: Wer bin ich, wenn mich keiner sieht? Witten 2011

Literaturempfehlungen:

2. MacDonald, Gordon: Ordne dein Leben – Perspektiven für den Umgang mit dem Leben und der Zeit, Jubiläumsausgabe Asslar 2009
3. Härry, Thomas: Von der Kunst sich selbst zu führen. Witten 2017
4. Dechmann, Birgit; Ryffel Christiane: Soziologie im Alltag: eine Einführung, Weinheim, 2008 (Kapitel 4, Seiten 71 -142)

Kurs 314a - Sich selber kennen – das Leben meistern

Sylvette Huguenin

Semester: 1

45-Minuten-Einheiten: 10
Lehrveranstaltung: 8
Eigenstudium: 2

Begründung und Ziele:

Dieser Kurs gibt einige Denkanstösse, um sich selber besser zu verstehen und sich dann so besser zurechtfinden zu können, sowohl in den Beziehungen zu anderen Menschen als auch in den Rollen, die man einnimmt. Wir werden die Lebensgesetze vertiefen und auch verstehen, wie unsere Persönlichkeit funktioniert: unsere Stärken und Schwächen bestimmen unser Leben



und unsere alltäglichen Herausforderungen, sie haben auch Einfluss auf das Miteinander mit allen, mit denen wir unterwegs sind.

Syllabus :

Die vier Dimensionen des Lebens, welche behandelt werden:

- Die Zeit
- Das eigene Wesen (Rollen, Beziehungen)
- Gaben und Fähigkeiten
- Geld und materieller Besitz

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. Pass/fail

Literaturempfehlungen:

1. Anderson Neil, Un nouvelle identité pour une nouvelle Vie, Braine-l' Alleud, Belgique, 1993, Ed. Editeurs de Littérature Biblique a.s.b.l., 245 pages
2. Basset Lytta, Aimer sans dévorer, Paris 2010, Ed. Albin Michel, 434 pages
3. Chandezon Gérard, Lancestre Antoine, L' analyse transactionnelle, Vendôme, 2011, PUF, Que Sais-je, 127 pages
4. Civelli Jean, Sa tendresse est inépuisable, St-Maurice, 1995, Ed. Saint-Augustin, 209 pages
5. Cloud Henry et Townsend John, Oser s' affirmer L' art de fixer des limites à autrui, Genève, 2001, Ed. Empreintes, 186 pages
6. Couzon Elisabeth, Nicoulaud-Michaux Agnès, S' estimer pour réussir, St-Sulpice-et-Cameyrac, 2012, esf Editeur, 185 pages
7. Cuzacq Marie-Laure, L' estime de soi, Apprendre à s' aimer pour enfin s' épanouir, Paris, 2011, Editions ESI, 98 pages
8. Fromaget Michel, L' homme tridimensionnel, « Corps, Ame, Esprit », Paris, 1996, Question de – Albin Michel, 181 pages
9. Frost Jack, Du statut d' orphelin à celui de FILS et d' héritier du PÈRE, Caudebec en Caux, 2013, Ed. Menor, 222 pages
10. Kälin Karl, Muri Peter, Se diriger soi-même et diriger les autres, psychologie pour cadres et collaborateurs, Muri 1990, Editions Cosmos SA, 285 pages
11. de Lassus René, L' ennéagramme les 9 types de personnalité, initiation à la plus ancienne et la plus moderne des méthodes de connaissance de soi et des autres, Alleurs, 1997, Marabout, 270 pages
12. Pacot Simone, L' évangélisation des profondeurs, Paris, 1997, Ed. du Cerf, 238 pages
13. Pacot Simone, Reviens à la vie, Paris, 2002, Ed. du Cerf, 260 pages
14. Patty Dave, Father GOD Daring to draw near, Dave Patty, 2016, 254 pages
15. Payne Leanne, L' âme cette oubliée, 1998, Ed. Raphaël, 344 pages
16. Poletti Rosette, Dobbs Barbara, Petit cahier d' exercices d' estime de soi, Dijon, 2010, Jouvence Editions, 63 pages
17. Strauch, Peter: Wer bin ich, wenn mich keiner sieht? Witten 2011
18. MacDonald, Gordon: Ordne dein Leben – Perspektiven für den Umgang mit dem Leben und der Zeit, Jubiläumsausgabe Asslar 2009



Kurs 314b - Zeitmanagement

Sylvette Huguenin

Semester: 2

45-Minuten-Einheiten:	10
Lehrveranstaltung:	8
Eigenstudium	2

Begründung und Ziele:

Das Zeitmanagement betrifft alle Lebensbereiche. In diesem Kurs wird jedoch vor allem über die Einteilung von Arbeitszeit und Freizeit nachgedacht. Planung und Organisation sind Fähigkeiten, welche mit Hilfe von Methoden und Erfahrung konstant weiter entwickelt und verbessert werden können. Oft fehlt uns jedoch die Zeit, dies zu tun, so dass wir uns am Ende des Tages fragen, was wir alles gemacht haben oder dass wir Mühe haben, alles in einen Tag hinein zu packen. Dann haben wir den Eindruck, dass wir uns verzetteln und es uns an Effektivität fehlt.

Um damit gut umzugehen, müssen wir zuerst wissen, womit wir unsere Zeit tatsächlich füllen. Dabei hilft uns eine Standortbestimmung (möglicherweise mit Checkliste), welche nicht nur die Frage nach den Zielen sondern auch nach den Aufgaben stellt: Lohnt es sich, die Aufgabe im Moment anzupacken oder könnte es auch später sein? Könnte man die Aufgabe anders erfüllen oder möglicherweise delegieren?

Die Zeit ist ein abstrakter Begriff. Je nach Tätigkeit – ob wir einem Freizeitvergnügen nachgehen oder im Wartezimmer beim Arzt sitzen – vergeht sie nicht gleich schnell. Unser Zeitempfinden ist deshalb subjektiv und entspricht nicht unbedingt der Realität.

Syllabus :

Der Umgang mit unserer Zeit ist eng mit unserer Persönlichkeit verknüpft. Trotzdem können einige Dinge uns helfen, unsere Zeit besser zu nutzen. Der Kurs beleuchtet das Gleichgewicht der Elemente Organisation, Planung und Einsatz von Zeit. Mit 8 Lektionen versteht sich dieser Kurs als Gedankenanstoss, um den eigenen Umgang mit der Zeit zu verbessern und damit seine Lebensqualität zu erhöhen.

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Die Ziele werden erreicht durch Vorträge, einen Selbsttest, Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Fallstudien und die persönliche Reflexion von erlebten Beispielen.

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. Pass/fail

Kurs 314c - Umgang mit Konflikten

Sylvette Huguenin

Semester: 3

45-Minuten-Einheiten:	10
Lehrveranstaltung:	8
Eigenstudium	2

Begründung und Ziele:

- Unterscheidung von / Sensibilisierung für verschiedenen Arten von Konflikten. Fokus auf innere Konflikte
- Umgang mit Angst vor Konflikten
- Die eigenen Aggressionsmuster in Konflikten erkennen
- Stufen und Prozesse der Konfliktbewältigung kennen: Analyse – Verhandeln – Bereinigung der Beziehung



- Die ideale Konfliktbewältigung finden (Win-win Situation)
- Sensibilisierung für Vermeidung von Konflikten
- Sensibilisierung für Konflikte innerhalb der Kirche

Syllabus :

- Was ist ein Konflikt (Kategorien und Eigenschaften von Konflikten)
- Der Umgang mit Konflikten unter Berücksichtigung meiner Persönlichkeit
- Konflikte und Gefühle
- Konfliktbewältigung mit Win-Win Situation
- Kommunikation im Konflikt
- Konflikte innerhalb der Kirche

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. Pass/fail

Kurs 314d - Umgang mit Stress

Sylvette Huguenin

Semester: 4

45-Minuten-Einheiten:	10
Lehrveranstaltung:	8
Eigenstudium	2

Begründung und Ziele:

Kenntnisse erhalten zur Thematik von Stress.

Kenntnisse erhalten zur Vermeidung von übermäßigem Stress

Werkzeuge kennen lernen, um mit Stress im Alltag umgehen zu lernen

Syllabus :

- Stress als psychosozialer Risikofaktor an der Arbeit
- Entstehung und Funktionsweise von Stress
- Stressfaktoren: Identifikation, Auswertung und Konsequenzen
- Umgang mit Stress und Vermeidung von Stress

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. Pass/fail



Kurs 314e - Work-Life-Balance

Daniel Imboden

Semester: 2

45-Minuten-Einheiten: 10
Lehrveranstaltung: 8
Eigenstudium: 2

Begründung und Ziele:

Wie gelingt es Beruf und Privates, Arbeit und Freizeit, Anspannung und Entspannung, sinnvoll zu verbinden und nebeneinander zu planen? Die Teilnehmenden setzen sich mit verschiedenen Aspekten des Alltags auseinander und überdenken das eigene Verhalten in den Bereichen Beruf, Privates, Gesundheit, Sinnfragen.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) Die Wichtigkeit von Work-Life-Balance zu erkennen
- (2) Die Chancen und Risiken im eigenen Leben abzuwägen
- (3) Den möglichen Handlungsbedarf zu erfassen
- (4) Mögliche Massnahmen anzudeuten

Syllabus:

- Berufliches und Privates trennen
- Der Gesundheit Sorge tragen
- Zeit, Beziehungen, Stress, Rollen balancieren
- Ein Lebenskonzept entwickeln

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Vorlesung, Gruppen- und Einzelarbeiten.

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. Pass/fail

Literaturempfehlungen:

1. Thomas Härry: Von der Kunst, sich selbst führen. SCM Brockhaus, 2017.
2. Samuel Pfeifer: Stress und Burnout verstehen und bewältigen. Seminarheft zum download: <https://www.samuelpfeifer.com/downloads>

Kurs 315 - Grundlagen der Kommunikation

Daniel Imboden

Semester: 4

45-Minuten-Einheiten: 22
Lehrveranstaltung: 20
Eigenstudium: 2

Begründung und Ziele:

In diesem Kurs werden verschiedene Kommunikationsmodelle und -methoden betrachtet. Die Kadetten sollen verstehen, wie ein Kommunikationsprozess abläuft und warum Störungen auftreten können. Mit interaktiven Methoden setzen wir uns mit



unserem eigenen Kommunikationsverhalten auseinander und entdecken, wie unsere Persönlichkeit den eigenen Kommunikationsstil prägt. Anhand verschiedener Techniken sensibilisieren wir unsere Wahrnehmung, lernen unser Umfeld besser kennen und verbessern unsere Kommunikationsfähigkeit für Gespräche im Alltag, so dass wir authentisch und klar kommunizieren.

Syllabus:

- Kommunikationsmodelle und -methoden
- Kommunikationsstörungen und wie wir damit umgehen
- Gesprächsführung und Gesprächsphasen
- Hilfreiche Techniken für das Gespräch

Lernziele

- Die Teilnehmenden (TN) verstehen den Kommunikationsprozess und die wichtigsten Kommunikationsgrundsätze.
- Die TN kennen die wichtigsten Ausdrucksformen der verbalen und nonverbalen Kommunikation.
- Die TN können einige Kommunikationstechniken einsetzen (wie z.B. Ich-Botschaften/aktives Zuhören/Fragetechnik).
- Die TN wissen, wie man durch Klarheit, Empathie und Authentizität erfolgreich kommuniziert.
- Die TN kennen die Grundlagen der Gesprächsführung und können ein schwieriges Führungsgespräch führen.
- Die TN reflektieren den Umgang mit schriftlichen Kommunikationsmitteln und Social Media.

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Vorlesung, Gruppen- und Einzelarbeiten.

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. Pass/fail

Literaturempfehlungen

- 1. Birkenbihl, Vera F.: Kommunikationstraining: Zwischenmenschliche Beziehungen gestalten. MVG, 2007.
- 2. Mentzel, Wolfgang & Anja von Kanitz: Gesprächsführung. Haufe-Lexware 2012.
- 3. Pörksen, Bernhard u.a.: Kommunikation als Lebenskunst. Philosophie und Praxis des Miteinander-Redens. Carl-Auer-Verlag, 2014.
- 4. Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 1,2+3. Reinbek. Rowohlt, 2011.
- 5. Steiger/Lippmann. Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte. Springer, 2008.
- 6. Watzlawick, Paul: Man kann nicht nicht kommunizieren. Das Lesebuch. Hans Huber, Bern 2011.

Kurs 316 - Projektmanagement

Michel Sterckx

Semester:	4	45-Minuten-Einheiten:	14
		Lehrveranstaltung:	12
		Eigenstudium:	2

Begründung und Ziele:

Wer führt muss mit Projekten umgehen können. In diesem Kurs lernen Kadetten die Grundlagen der Projektarbeit und erhalten Einblick in die Dienstleistung der Projektstelle der Heilsarmee.

Syllabus:

- Grundlagen und Schritte eines Projekts
- Planen, steuern und auswerten
- Ziele finden und erreichen
- Projektmitarbeiter und deren Aufgaben



- Zusammenarbeit und Kommunikation mit den beteiligten Personen
- Risiken im Projektumfeld
- Besonderheiten der Abwicklung von Projekten in der Heilsarmee Schweiz
- Praktische Übungen mit Beispielen der Kursteilnehmenden.

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Vorlesung, Gruppen- und Einzelarbeiten.

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. Pass/fail

Literaturempfehlungen:

1. Baldegger, Rainer: Ganzheitliches Projektmanagement : Führungsmanual für Anwender, Band 3. Aarau, 2001.
2. Grein, Daniel: Projektmanagement leicht gemacht : für Jugendgruppen, -projekte und -aktionen. Berlin, Selbstverlag, 2008.
3. Schilling, Gert: Projektmanagement : Der Praxisleitfaden für die erfolgreiche Durchführung von kleinen und mittleren Projekten. Berlin, 2004.
4. Steiger, Thomas u.a.: Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte Band II : Führungskompetenz und Führungswissen. Heidelberg, Springer, 2008.



Kurs 317 - Methoden der Erwachsenenbildung

Olivier Boschung

Semester: 4

45-Minuten-Einheiten: 14

Lehrveranstaltung: 12

Eigenstudium: 2

Begründung und Ziele:

In der Wissensgesellschaft wie wir sie heute erleben, ist lebenslanges Lernen unabdingbar. Bekanntlich findet „lernen“ nicht nur in Bildungseinheiten statt, sondern oft im Bewältigen der täglichen Herausforderungen. Wie sind Arbeitssituationen, Projekte, Sitzungen, Themenbearbeitungen zu gestalten, damit sie über den eigentlichen Zweck hinaus Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten? Im Seminar „Erwachsenenbildnerische Methoden für das Arbeiten in Gruppen“ wird der Zusammenhang zwischen Lerntyp und Lernerfolg dargestellt. Die Teilnehmenden werden mit dem ganzheitlichen Ansatz von Fach-, Sozial-, Methoden- und Selbstkompetenz vertraut gemacht und erkennen, welche Rolle dabei die zweckgerichtete Methodenwahl und der Hilfsmitelesinsatz spielen.

Syllabus:

- Zusammenhang zwischen Lerntyp und Lernerfolg
- Methodenkompetenz als Teil eines ganzheitlichen Ansatzes
- Methoden im Anwendungszusammenhang

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Vorlesung, Gruppen- und Einzelarbeiten.

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. Pass/fail

Kurs 318 - Persolog

Bernhard & Regina Wittwer

Semester: 4

45-Minuten-Einheiten: 14

Lehrveranstaltung: 12

Eigenstudium: 2

Begründung und Ziele:

In diesem Kurs lernen Kadetten das Persolog-Persönlichkeitsprofil (DISG) kennen und erhalten Einblick in den eigenen Verhaltensstil. Sie lernen, wie sie Verhaltensstile anderer Menschen einordnen und so besser mit anderen Menschen zusammen arbeiten können.

Syllabus:

- Grundlagen des Verhaltens
- Erste Schritte mit dem persolog® Persönlichkeits-Profil und Erstellen des eigenen Profils
- Den eigenen Verhaltensstil definieren und verstehen
- Den Verhaltensstil des anderen würdigen
- Effektiv mit anderen Menschen umgehen und erfolgreiche Strategien für die Zusammenarbeit entwickeln
- Persönlicher Aktionsplan zur Leistungssteigerung

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Vorlesung, Gruppen- und Einzelarbeiten.



Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. Pass/fail

Pflichtliteratur: Keine

Literaturempfehlungen:

1. Lothar J. Seiwert / Friedbert Gay: Das 1x1 der Persönlichkeit. Gräfe & Unzer, 2016.
2. Lothar J. Seiwert / Friedbert Gay: L'abécédaire de la personnalité.

Kurs 320 - Dienst als Offizier (TP-Tage)

Team HBZ

Semester: 1- 4

45-Minuten-Einheiten: 48

Lehrveranstaltung: 48

Begründungen und Ziele:

Der Dienst als Offizier in der Heilsarmee geschieht aus Berufung und im Hinblick auf ein abzulegendes Gelübde. Bedingt durch die Vielfalt des Dienstes wie auch durch die Organisation der Heilsarmee ergeben sich viele spezifische Merkmale des Offiziersdienstes, welche in diesem Kurs thematisiert werden: Die Identität des Offiziers, Die Zusammenarbeit als Ehepaar, das Versprechen des Offiziers, Arbeitszeiten, Tragen der Uniform, Administration eines Korps, ökumenische Beziehungen, etc.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) das Offiziersgelübde mit der eigenen Berufungsgeschichte zu verbinden und dieses im Hinblick auf den eigenen Dienst zu reflektieren
- (2) abzuschätzen, was ein Dienst als Offizier im konkreten Alltag bedeutet und wie dieser Dienst gestaltet werden kann
- (3) ein eigenes Verständnis von geistlicher Leiterschaft in den verschiedenen Arbeitsfeldern eines Offiziers zu entwickeln.

Syllabus:

- Die Identität des Offiziers
- Das Versprechen des Offiziers
- Die Zusammenarbeit als Ehepaar
- Die Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und dem HQ
- Die Leitungsgremien des Korps
- Der Dienst des Offiziers (Arbeitszeiten, Arbeitsgebiete)
- Die Internationalität der Heilsarmee
- Meine Ankunft im Korps – worauf ist zu achten?
- Ökumenische Beziehungen
- Usw.

Leistungsnachweise:

Durch Reviewgespräche werden regelmässig die Motivation und die Entwicklung der Teilnehmenden überprüft und deren Eignung zum Offiziersdienst thematisiert.

Pflichtliteratur:

1. Heilsarmee: Regeln und Verordnungen für Offiziere. Heilsarmee Bern, 1982
2. Heilsarmee: Richtlinien für Offiziere (Datenbank Lotus Notes)
3. Clifton, Shaw: Wer sind diese Salutisten? Heilsarmee Bern, 2011



Kurs 321 - Einführung in Seelsorge und Besuchsdienst

Nathalie Flückiger

Semester: 3

45-Minuten-Einheiten: 26

Lehrveranstaltung: 24

Eigenstudium: 2

Begründung und Ziele

Der Seelsorge und Besuchsdienst ist ein wesentlicher Bestandteil des Korpsalltags. Dieser Kurs führt in die Grundlagen der Seelsorge ein, betrachtet die Rolle und die Aufgaben des pastoralen Dieners und behandelt den Umgang mit Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen.

Lernziele – Kenntnisse

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) Die biblische Basis der Seelsorge zu kennen und zu benennen.
- (2) Die Eigenschaften, Rollen und Aufgaben des pastoralen Seelsorgers zu kennen.
- (3) Ihr eigenen Lebenserfahrungen und unser Kompetenzprofil im Kontext des Pastoraldienstes zur Entfaltung zu bringen.
- (4) Zu verstehen, wie die ihnen anvertrauten Menschen im Korps in ihrer persönlichen und geistlichen Entwicklung motiviert und gefördert werden können.
- (5) Leute in schwierigen Lebenslagen wie Trauer, Depression, Krankheit usw. begleiten
- (6) das Umfeld der Person (Ärzten, Psychologen und Familienmitgliedern) einzubinden
- (7) bessere Kenntnisse der psychischen Krankheiten und therapeutische Methoden haben werden

Syllabus

- Definition von Seelsorge und Besuchsdienst
- Biblische Basis der Seelsorge
- Ziele der Seelsorge
- Die Qualitäten des Seelsorgers
- Verschieden Schwerpunkte des Besuchsdienstes: Trauerarbeit, Heilungsgebete usw.
- Seelsorge: verschiedene Seelsorgerlichen Ansätze, Psychische Krankheiten, Essstörungen, Gesprächsführung in der Seelsorge usw.

Lern-, Lehr-, und Bewertungsstrategie

Der Kurs führt in die Grundlagen der biblischen Seelsorge und des Pastoraldienstes ein und versucht gleichzeitig, die Erfahrungen der Teilnehmenden mit den Kursinhalten in Verbindung zu bringen. Anhand konkreter Beispiele werden unterschiedliche Lebenssituationen analysiert.

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. pass/fail

Literaturempfehlungen

1. Nouwen, Henry: Seelsorge, die aus dem Herzen kommt. Freiburg, 1989.
2. Engeli, Manfred: Gottes Angebote. Final ausgerichtete Seelsorge, Schwarzenfeld 2018
3. Pfeifer, Samuel: Die Schwachen tragen: moderne Psychiatrie und biblische Seelsorge, Basel 1990
4. Die Last des andern : biblische Seelsorge als Aufgabe der Gemeinde, Brunnen Verlag, 1984
5. Gut beraten, Seelsorge für Einsteiger, Edition Anker, 2004
6. Gary Collins (1996): Handbuch der Biblischen Seelsorge.



Kurs 322 - Einführung in die Jugendarbeit

Team TJS

Semester: 2 + 4

45-Minuten-Einheiten: 50

Lehrveranstaltung: 44

Exkursion: 4

Eigenstudium: 2

Begründung und Ziele:

Die Arbeit unter Kinder und Jugendlichen in der Heilsarmee ist vielseitig und weit verbreitet. In diesem Modul lernen die Teilnehmenden das Grundkonzept der Jugendarbeit kennen und verstehen, werden in Methodik ebenso geschult wie in Mentoring und Schutz vor Missbrauch. Das Auswerten von empirischen Jugendstudien sowie deren Anwendung in die eigene Korpspraxis sind ebenfalls Bestandteil dieses Kurses wie auch die Kommunikation des Glaubens.

Lernziele – Kenntnisse:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) Das Grundkonzept der Jugendarbeit der Heilsarmee darzulegen und dessen Anwendung in einem Korps abzuschätzen.
- (2) Verschiedene methodische Instrumente in der Kinder- und Jugendarbeit anzuwenden.
- (3) Die Chancen und Gefahren in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen abzuwägen.
- (4) Ihr persönliches Glaubensbekenntnis in kurzen Worten darzulegen.

Syllabus:

- Wozu Kinder- und Jugendarbeit?
- rEVOLution - ein Leitbild für die Jugendarbeit
- Golden Circle - das WHY, HOW und WHAT des Jugendwerks
- Was glaubst du eigentlich?
- The Business Modell Canvas - das Geschäftsmodell des TJS
- Methodik: Wie erreiche ich die Herzen der Teenager?
- Aktuelle Jugendthemen
- Was erlebst du eigentlich?
- IEEP - Important, Equipped, Empowered Person
- Methodik: Mentoring mit Jugendlichen
- Exkursion: Besuch einer Jugendarbeit
- Spannungsfeld: Evangelisation vs. Jugendarbeit (Charta christliche Kinder- und Jugendarbeit)
- Kinder- und Jugendarbeit die BEWEGT
- Methodik: Juniorsoldaten
- Schutz vor Missbrauch
- Glauben und Handeln in der Jugendarbeit der Heilsarmee

Lern-, Lehr-, und Bewertungsstrategie:

Die Vorlesungen führen in die Theorie und Handlungsbereiche christlich motivierter Jugendarbeit ein und erklären das Grundkonzept der Heilsarmee (1-3). Anhand konkreter Aufgaben werden methodische Instrumente eingeübt (2). Ein Workshop führt die Teilnehmenden in ein Konzept der persönlichen Evangelisation ein (4).

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. pass/fail



Literaturempfehlungen:

1. Backhaus, Arno: Efungelisation – Kreativ-missionarisches Überlebenstraining im Dschungel der Fussgängerzonen und anderswo. Asslar: Gerth, 1996.
2. Cope, Landa: Communiquer comme Christ : Comprendre le style de Jésus et s'en inspirer! Mont-la-Ville: GLIFA, 2006.
3. Faix, Tobias: Mentoring. : Chancen für geistliches Leben und Persönlichkeitsprägung [4. Aufl.] Neukirchen: Ausaat, 2008.
4. Fields, Doug: Jugendarbeit mit Vision. Asslar: Gerth, 2000.
5. Heilsarmee Bern: rEVOLution-Dokumentation.
6. Hybels, Bill: Evangelisation - Salz und Licht sein. Wiesbaden: Projektion J, 1997.
7. Warren, Rick: Kirche mit Vision. Asslar: Projektion J, 2001.

Kurs 323a - Einführung in die Sozialarbeit

Eva Brunner

Semester:	2	45-Minuten-Einheiten:	18
		Lehrveranstaltung:	16
		Eigenstudium	2

Begründung und Ziele:

Die soziale Tätigkeit ist eine Kernaufgabe der Heilsarmee. Das Modul dient der Vermittlung der allgemeinen theoretischen Grundlagen der Sozialarbeit und vermittelt einen Einblick in die vielschichtigen Aufgaben und Tätigkeitsfelder der Sozialarbeit, vor allem im Korpsbereich. Der konkrete Einblick in eine Sozialarbeit der Heilsarmee soll einerseits das Interesse für soziale Tätigkeit wecken und andererseits den Teilnehmenden helfen, ihre erworbenen Kenntnisse anzuwenden und kritisch zu reflektieren.

Lernziele – Kenntnisse:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) Säkular und theologisch begründete Sozialarbeit zu definieren und zu erläutern.
- (2) Das soziale Netz von kirchlichen und säkularen Institutionen in der Schweiz punktuell aufzulisten.
- (3) Grundlegende Problem- und Handlungsfelder der Sozialarbeit zu analysieren und zu vergleichen.
- (4) Auf allgemein anerkannte Methoden der Sozialarbeit zuzugreifen.

Lernziele – Kompetenzen:

Bei erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Teilnehmenden über folgende Kompetenzen:

- (5) Sozialarbeit theologisch und soziologisch unter Verwendung unterschiedlicher Ressourcen (Bibliothek, veröffentlichte Fall- und Beratungsbeispiele, beglaubigte Umfragen) zu erforschen.
- (6) Soziale Notsituationen (Fallbeispiele) in Gruppen zu diskutieren und die eigene Position zu verteidigen.
- (7) Handlungsperspektiven gegenüber sozial Benachteiligten zu entwickeln und umzusetzen.

Syllabus:

- Geschichte der Sozialarbeit in der Schweiz
- Systematisch-theologische Begründung sozialer Arbeit
- Sozialarbeit im Heilsarmeekorps
- Einführung in das Sozialwerk der Heilsarmee
- Besichtigung von Sozialen Institutionen und Beratungsstellen

Lern-, Lehr-, und Bewertungsstrategie:

Die Vorlesungen führen in die Theorie und Handlungsbereiche christlich motivierter Sozialarbeit ein und zeigen deren Entstehungsgeschichte auf (1-2). Berührungspunkte zwischen Korps- und Sozialarbeit werden deutlich gemacht (3). Durch Kontakte mit Verantwortlichen aus dem Sozialwerk bietet Teilnehmenden die Gelegenheit, diese Seite des Auftrags der Heilsarmee kennen zu lernen und an konkreten Beispielen zu erleben (3 und 4).



Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. pass/fail

Literaturempfehlungen:

1. Matter, Helen: Sozialarbeit mit Familien. Bern: Haupt, 2009.
2. Pleiner, Günter: Lehrbuch Pressearbeit, Grundlagen und Praxismethoden für die soziale Arbeit. Weinheim: Beltz 2009.
3. Belardi, Nando (Hrsg.): Beratung, Eine sozialpädagogische Einführung. Weinheim und Basel: Beltz, 2005.
4. Galuske, Michael: Methoden der sozialen Arbeit. Weinheim und Basel: Beltz, 2009.
5. Müller, C. Wolfgang. Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel: Beltz Verlag, 2006.

Kurs 323b - Einführung in die Diakonie

Christine Hauri

Semester: 2

45-Minuten-Einheiten:	18
Lehrveranstaltung:	8
Exkursion:	8
Eigenstudium:	2

Begründung und Ziele:

Dieses Modul will die Teilnehmenden in die diakonische Arbeit als einen Grundauftrag der christlichen Gemeinde einführen. Dazu werden die biblisch-theologischen Grundlagen, die Geschichte und die gegenwärtigen Handlungsfelder der Diakonie thematisiert. In Bezug auf ihren späteren pastoralen Dienst werden die Teilnehmenden für klassische Nöte (Behinderung, psychische Erkrankung, Sucht) und moderne Überforderungssituationen (Alleinerziehung, Verschuldung von Jugendlichen) sensibilisiert. Das Modul zielt auf die Entwicklung solcher Fähigkeiten, mit deren Hilfe die Teilnehmenden fortdauernd und kontextbezogen diakonische Arbeit in und mit einer Gemeinde entwickeln können.

Lernziele – Kenntnisse:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) die biblisch-theologischen und geschichtlichen Grundlagen der Diakonie kritisch darzustellen
- (2) Modelle und Methoden diakonischen Handelns zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der Praxis hin zu überprüfen
- (3) eigene und kontextbezogene Konzepte diakonischer Gemeindegemeinschaft zu entwickeln
- (4) eine Bereitschaft zur vorurteilsfreien Begegnung und Beschäftigung mit anderen Menschen im Rahmen diakonischer Arbeit zu haben.

Syllabus:

- Theologische und geschichtliche Grundlagen der Diakonie.
- Diakonische Herausforderungen der Gegenwart
- Modelle und Methoden diakonischen Handelns
- Der diakonische Auftrag und die diakonische Chance der christlichen Gemeinde
- Diakonische Einrichtungen, Initiativen und Netzwerke in der Schweiz

Lern-, Lehr-, und Bewertungsstrategie:

Die Vorlesungen vermitteln die wesentlichen Inhalte, nehmen Fragen der Teilnehmenden zu den Inhalten des Lehrmaterials auf und regen die kritische Sachdiskussion an (1-3). Die Exkursionen machen die Teilnehmenden bekannt mit diakonischen Institutionen oder Projekten, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den dort betreuten Menschen (4).

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. pass/fail



Literaturempfehlungen:

1. Hammann, Gottfried: Die Geschichte der christlichen Diakonie. Göttingen, 2003.
2. Laepple, Ulrich / Herbst, Michael (Hrsg.): Das missionarische Mandat der Diakonie. Neukirchen-Vluyn, 2009.
3. Turre, Reinhard: Diakonische Einsichten, Theologische Impulse und ethische Reflexion. Stuttgart – Berlin – Köln, 2001.
4. Merz, Rainer / Schmidt, Heinz / Schindler, Ulrich (Hrsg.): Dienst und Profession. Heidelberg, 2008.
5. Benedict, Hans-Jürgen: Barmherzigkeit und Diakonie. Stuttgart, 2008.

Kurs 323c - Integrated Mission

Christine Volet

Semester:	1	45-Minuten-Einheiten:	10
		Lehrveranstaltung:	8
		Eigenstudium:	2

Begründung und Ziel:

Der Kurs hilft, unterschiedliche Werkzeuge von Integrated Mission zu entdecken. Es geht vor allem darum, Konzepte vorzustellen, welche die gesamte Ortsgemeinschaft erreichen. Auf der Grundlage unseres Glaubens und unserer Leidenschaft möchten wir die ganze Gesellschaft erreichen. Durch unsere Hausbesuche entdecken wir die Besonderheiten unserer Ortsgemeinde. Durch Annahme, Wertschätzung und Zuhören ermöglichen wir es, dass Menschen sich in unsere Gemeinschaft integrieren können. Die Gemeinschaft wächst, Veränderung geschieht.

Lernziele – Kenntnisse:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) Die Fünf Schlüsselworte von „Integrated Mission“ (Kompetenzen, Fürsorge, Gemeinschaft, Veränderung, Führungsrolle und Hoffnung) ausführlich zu erläutern
- (2) Die Zusammenhänge zwischen den Schlüsselworten und den zugrundeliegenden theologischen Ansätzen aufzuzeigen.
- (3) Das Basiskonzept SALT (Stimulation, Analyse, Lernen, Transfer) zu erklären
- (4) Die Grundidee von „Integrated Mission“ in ihr Leben zu integrieren

Syllabus:

- Einführung in „Integrated Mission“
- Theologische Grundlagen
- Die Qualität einer einladenden und verändernden Gemeinschaft
- Die Kultur missionarischer Arbeit
- Die wertschätzende Annahme des Menschen als Grundlage für Veränderung

Unterrichtsmethoden:

Theorie, praktische Übungen und Gruppenarbeiten

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. pass/fail



Kurs 324 - Einführung Gesellschaft & Familie

Jane Paone & Team

Semester: 3

45-Minuten-Einheiten:	10
Lehrveranstaltung:	08
Eigenstudium:	02

Begründung und Ziel

Durch diesen Kurstag erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die Bereiche der Abteilung Gesellschaft und Familie. Sie erkennen die vielfältigen Möglichkeiten, neue Menschen in der Gesellschaft zu erreichen mit unseren diversen Programmen. Wir fragen uns, welche Bedürfnisse in der Umgebung des Korps vorhanden sind und wie wir diesen gerecht werden können. Wie können neue, innovative Angebote kreiert werden?

Syllabus:

- Frauen-und Seniorenarbeit
- Männerarbeit
- Familywork (BabySong, Erziehungskurse, Ehearbeit)

Unterrichtsmethode: Theorie, Gruppenarbeiten

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) Die verschiedenen Gefässe von G&F zu benennen und in grossen Zügen zu erläutern
- (2) Auf die zur Verfügung gestellten Ressourcen der verschiedenen Bereiche zuzugreifen
- (3) Das Potential der G & F Bereiche für ihren Dienst zu erkennen.

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. pass/fail

Kurs 325a - Lehren der Heilsarmee (1)

Team HBZ

Semester: 1

45-Minuten-Einheiten:	28
Lehrveranstaltung:	24
Eigenstudium:	4

Begründung und Ziele:

Die Kadetten n besuchen am William Booth College in London eine Intensivwoche über die Lehren der Heilsarmee. Ziel des Kurses 325 ist es, den Unterricht vom WBC auf eine aktive und interaktive Art zu komplementieren. Die Intensivwoche in London vermittelt dogmatisches Wissen. Der Kurs in Biel soll eher die persönliche Reflexion fördern und die eigenen Fähigkeiten in Dogmatik stärken, und so insgesamt den Kadetten en eine gute Heilsarmeelehren-Kompetenz vermitteln.



Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls kennen die Teilnehmenden:

1. den Aufbau des Lehrenbuches der Heilsarmee und wissen damit zu arbeiten.
2. Die für Dogmatik relevante Basisliteratur: Bibel, Glaubensbekenntnisse, Katechismen und Dogmatikbücher.
3. einige wichtigen Aussagen des Lehrenbuches der Heilsarmee

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

1. sich in die Leute zu versetzen, um ihre Fragen zu verstehen.
2. eine erste Einsicht in eine dogmatische Frage zu geben
3. verschiedene dogmatische Ansichten zu vergleichen

Syllabus:

- Einführung
- Das Lehrenbuch der Heilsarmee
- Was ist Dogmatik? Was ist Systematische Theologie?
- Dogmatik verstehen
- Arbeit an dogmatischen Fragen

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Der erste Teil des Kurses besteht aus Klassenunterricht über Sinn und Methoden der Dogmatik und/oder der systematischen Theologie. Das gemeinsame Lesen von Ausschnitten aus dem Lehrenbuch der Heilsarmee führt dann, in Sprachgruppen aufgeteilt, ins sorgfältige Lesen und Reflektieren eines theologischen Textes. Der zweite Teil des Kurses besteht aus dem Sammeln von dogmatischen Fragen und deren sorgfältigen, schriftlichen Beantwortung, zuerst als individuelle Arbeit und dann als Gruppenbetrachtung.

Leistungsnachweis:

Die Leistungsnachweise bestehen aus den schriftlichen Antworten, die im Unterricht und teilweise zu Hause erarbeitet wurden. Einen Text pro Person, nach der gegebenen Vorlage. Formativer Leistungsnachweis.

Zusätzliches Lehrmaterial:

Lehrenbuch der Heilsarmee

Verschiedene Dogmatikwerke unserer Bibliothek

Logos Bibelsoftware

Literaturempfehlungen:

1. Schneider-Flume G., Grundkurs Dogmatik, Vandenhoeck & Ruprecht, 2004.
2. Mauerhofer E., Biblische Dogmatik. Überarbeitete Vorlesungen, Verlag für Theologie und Religionswissenschaft, 2011.
3. Leonhardt R., Grundinformation Dogmatik, Vandenhoeck & Ruprecht, 2004.



Kurs 325b - Lehren der Heilsarmee (2)

Team HBZ

Semester: 3

45-Minuten-Einheiten: 18

Lehrveranstaltung: 8

Eigenstudium: 10

Begründung und Ziele:

Die Kadetten besuchen am William Booth College in London eine Intensivwoche über die Lehren der Heilsarmee. Ziel des Kurses 325 ist es, den Unterricht vom WBC auf eine aktive und interaktive Art zu komplementieren. Die Intensivwoche in London vermittelt dogmatisches Wissen. Der Kurs in Biel soll eher die persönliche Reflexion fördern und die eigenen Fähigkeiten in Dogmatik stärken, und so insgesamt den Kadetten eine gute Heilsarmeelehren-Kompetenz vermitteln.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls kennen die Teilnehmenden:

1. den Aufbau des Lehrenbuches der Heilsarmee und wissen damit zu arbeiten.
2. Die für Dogmatik relevante Basisliteratur: Bibel, Glaubensbekenntnisse, Katechismen und Dogmatikbücher.
3. einige wichtigen Aussagen des Lehrenbuches der Heilsarmee

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

1. sich in die Leute zu versetzen, um ihre Fragen zu verstehen.
2. eine Frage dogmatisch zu behandeln, auch wenn nur oberflächlich
3. verschiedenen dogmatische Ansichten zu vergleichen

Syllabus:

- Einführung mit Zusammenfassung der Theorie
- Auswahl von dogmatischen Fragen
- Arbeit an dogmatischen Antworten

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Der Kurs ist die Weiterführung der Methodik des Kurses 325 und besteht aus dem Sammeln von dogmatischen Fragen und deren sorgfältigen, schriftlichen Beantwortung, als individuelle Arbeit. 100%

Leistungsnachweis:

Der Leistungsnachweis besteht aus der schriftlichen Antwort, die im Unterricht und teilweise zu Hause erarbeitet wurde. Einen Text pro Person, nach der gegebenen Vorlage (2250 Zeichen). 100%

Lehrmaterial:

Lehrenbuch der Heilsarmee
Verschiedene Dogmatikwerke unserer Bibliothek
Logos Bibelsoftware

Pflichtliteratur: keiner

Literaturempfehlungen:

1. Schneider-Flume G., Grundkurs Dogmatik, Vandenhoeck & Ruprecht, 2004.
2. Mauerhofer E., Biblische Dogmatik. Überarbeitete Vorlesungen, Verlag für Theologie und Religionswissenschaft, 2011.
3. Leonhardt R., Grundinformation Dogmatik, Vandenhoeck & Ruprecht, 2004.



Kurs 326 - Theologie und Praxis des Gottesdienstes

Stefan Inniger

Semester: 2

45-Minuten-Einheiten: 80

Lehrveranstaltung: 40

Eigenstudium: 40

Begründung und Ziele:

Dem christlichen Gottesdienst kommt eine zentrale Bedeutung für das Leben des einzelnen wie der gesamten Gemeinde zu. Daher sollen die Teilnehmenden in diesem Modul mit der Theorie und Praxis des christlichen Gottesdienstes vertraut gemacht werden. Das liturgische Verhalten und die Rolle des Gottesdienstleiters werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Bedeutung von Raum, Kunst und Musik. Die Teilnehmenden werden auf dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen von Gottesdienst motiviert und befähigt, selbständig und im Team Gottesdienstmodelle zu entwerfen, zu gestalten und umzusetzen.

Syllabus:

- Die Theologie des christlichen Gottesdienstes
- Der Gottesdienst zur Zeit des Alten und des Neuen Testaments
- Der evangelische Gottesdienst in Geschichte und Gegenwart, in Kirche, Freikirche und christlichen Gemeinschaften
- Die Bedeutung von Raum, Kunst und Musik für den Gottesdienst
- Liturgische Formen der Heilsarmee und deren Begründung
- Theorie und Praxis des liturgischen Verhaltens
- Übungen zur liturgischen Praxis
- Besondere Gottesdienstformen (z.B. Kinder-, Schul-, Heilungs-, Spitalgottesdienst)

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) die biblisch-theologischen Grundlagen des Gottesdienstes zu erklären und konzeptionell anzuwenden
- (2) wesentliche geschichtliche, denominationelle und zeitgenössische Gottesdienstformen zu differenzieren und kritisch zu bewerten
- (3) die Methodenschritte und Übungen zur Gottesdienstvorbereitung zu erklären und deren praktische Anwendung zu analysieren
- (4) ein eigenes Verständnis für die Bedeutung, Rolle und das liturgische Verhalten des Gottesdienstleiters (Liturg) zu entwickeln und begründet darzustellen
- (5) Schlüsselaspekte der Theologie und Praxis des Gottesdienstes selbständig, effektiv und unter Verwendung unterschiedlicher Ressourcen (Bibliothek, Gottesdiensterfahrung) zu erforschen
- (6) den christlichen Gottesdienst theologisch angemessen, zielgruppen- und anlassgemäss zu gestalten
- (7) die eigene liturgische Praxis und das eigene liturgische Verhalten wahrzunehmen, kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln
- (8) einen Gottesdienst in Teamarbeit zu entwerfen, zu organisieren und durchzuführen

Lern-, Lehr-, und Bewertungsstrategie:

Die Vorlesungen führen in die zentralen Aspekte der Theologie und Praxis des Gottesdienstes ein (1 und 2). Diskussionsgruppen bieten den Teilnehmenden Raum, Einsichten und Fragen zu diskutieren und zu erörtern (4). Die Tutorien dienen der konkreten Einübung liturgischer Handlungen (7). Dabei werden die Übungen in der Gruppe besprochen und ausgewertet, was die Weiterentwicklung der eigenen liturgischen Fähigkeiten fördert. Die Beobachtungen und Erfahrungen aus diesen Gottesdiensten werden mit den Schuloffizieren kritisch reflektiert (2 und 4). In der Hausarbeit entwerfen die Teilnehmenden einen Gottesdienst, dessen Gestaltung begründet und schriftlich ausformuliert sein muss (3, 5 und 6). Gemäss dem vorgelegten Gottesdienstentwurf führen die Teilnehmenden einen Gottesdienst durch (6 und 8). Die Gestaltung dieses Gottesdienstes sowie das liturgische Verhalten werden zusammen mit dem Pastor/der Pastorin der Gemeinde, dem Modulleiter/der Modulleiterin und mindestens zwei Teilnehmern des Moduls anschliessend erörtert. Dieses Feedback lässt der Modulleiter/die Modulleiterin in die Bewertung der liturgischen Praxis einfließen.



Leistungsnachweis:

- **Literatur:** Lesen von mindestens einem Buch aus den Literaturempfehlungen. Zusammenfassung der wichtigsten Lernerkenntnisse auf einer Seite.
- **Gottesdienst-Besuch:** Besuch eines Gottesdienstes einer Tradition, die der/die Kadett/in nicht kennt (röm-kath., ref., orthodox...)
- **Schriftliche Arbeit:** In der schriftlichen Arbeit entwirft der/die Kadett/in ein Gottesdienst-Konzept, in dem theologische, liturgische, anthropologische und kontextuelle Aspekte des Gottesdienstes berücksichtigt werden (vier „Benchmarks“ des Gottesdienstes). Der Umfang der Arbeit beträgt 4 - 6 Seiten (12'000 – 15'000 Zeichen).
- **Gottesdienstliche Praxis:** Gemäss seinem Konzept leitet der/die Kadett/in einen Gottesdienst im Rahmen eines Einsatzes. Die Gestaltung dieses Gottesdienstes sowie das liturgische Verhalten werden zusammen mit dem Korps-Offizier, Schuloffizieren und Mitkadetten in einer Auswertungssitzung reflektiert und bewertet.

Pflichtliteratur:

Inniger, Stefan: Skript: "Theorie und Praxis des Gottesdienstes"

Literaturempfehlungen:

1. Cornehl, Peter: „Gottesdienst VIII.“, in: TRE 14 (1985), 54–85.
2. Grethlein, Christian: Grundfragen der Liturgik. Ein Studienbuch zur zeitgemässen Gottesdienstgestaltung. Gütersloh 2001.
3. Schmidt-Lauber, Hans-Christoph / Bieritz, Karl-Heinrich / Meyer-Blanck, Michael (Hg.): Handbuch der Liturgik. Liturgiewissenschaft in Theologie und Praxis der Kirche. Göttingen 32003.
4. Cornehl, Peter: Der Evangelische Gottesdienst – biblische Kontur und neuzeitliche Wirklichkeit, Bd. 1: Theologischer Rahmen und biblische Grundlagen. Stuttgart 2006.
5. Gerhards, Albert / Kranemann, Benedikt: Einführung in die Liturgiewissenschaft. Darmstadt 2006.
6. Kunz, Ralph: Der neue Gottesdienst. Ein Plädoyer für den liturgischen Wildwuchs. Zürich 2006.
7. Meyer-Blanck, Michael: Liturgie und Liturgik. Der Evangelische Gottesdienst aus Quellentexten erklärt. Gütersloh 2001.
8. Meyer-Blanck, Michael: Inszenierung des Evangeliums. Göttingen 1997.

Kurs 327 - Einführung in die Homiletik

Markus Brunner

Semester: 3

45-Minuten-Einheiten:	56
Lehrveranstaltungen:	36
Einzel- und Gruppenarbeit:	4
Predigtvorbereitung:	16

Begründung und Ziele:

Dieses Modul zielt darauf, die Teilnehmenden in die Homiletik anhand des klassischen Modells der Predigt und ihres Entstehungsprozesses einzuführen. Sie sollen zur selbstständigen Verkündigungstätigkeit befähigt und für die zentrale Funktion der Verkündigung in der Gemeinde sensibilisiert werden (Familiengottesdienst, Gästegottesdienst, Konfirmandenarbeit, Schulgottesdienst etc.).

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig

1. den Prozess vom biblischen Text zur fertigen Predigt anzuwenden.
2. der Rolle von Text, Hörer und Prediger für den Verkündigungsprozess und die Beziehung zueinander zu erklären.
3. Kriterien für eine gelungene Predigt aufzuzählen.
4. selbstständig eine Predigt zu erarbeiten
5. den eigenen Predigtprozess zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
6. das eigene Verkündigungsverhalten und das anderer wahrzunehmen und zu reflektieren.

Syllabus:



- Der biblische Auftrag zur Verkündigung
- Anliegen und Ziele evangelischer Verkündigung
- Verschiedene Formen von Verkündigung
- Eigenschaften von Predigt, Bibelarbeit und Andacht
- Methodenschritte der Predigtvorbereitung
- Grundlagen der Rhetorik
- Verschiedene Predigtbeispiele zu analysieren und auszuwerten
- Die eigene Wahrnehmungsfähigkeit und das eigene rhetorische Verhalten kritisch zu reflektieren

Lern-, Lehr- und Bewertungs-Strategie:

Die Vorlesung führt in die Grundfragen der Homiletik ein (1, 2, 3). Dabei werden die Vorerfahrungen der Studenten aufgenommen und reflektiert (3, 5). In der Einzelstudienzeit werden wesentliche Texte der Predigtforschung gelesen und exemplarisch im Unterricht diskutiert, sodass die eigene Einschätzung und die grundsätzliche Bedeutung geklärt werden kann (1, 2). Wahrnehmungsübungen und Übungen zum rhetorischen Verhalten vertiefen die Kenntnisse und Fähigkeiten.

In Einzelarbeit und Gruppenarbeit werden die Methoden der Predigtarbeit Schritt für Schritt durchgeführt und exemplarisch im Unterricht vorgestellt, so dass der Student in der Reflektion der eigenen Arbeit und der Wahrnehmung fremder Ergebnisse die eigene Methodenkompetenz schärft (4, 6).

Leistungsnachweis:	Einzelarbeit: Hausaufgabe zu homiletischem Konzept	50%
	Einzelevaluation: Halten einer Predigt	50%

Pflichtlektüre:

1. Herbst, Michael/Schneider, Matthias: ...wir predigen nicht uns selbst. Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst. Neukirchen-Vluyn 32008.

Literaturempfehlungen:

2. Albrecht, Christian/Weeber, Martin (Hrsg.): Klassiker der protestantischen Predigtlehre. UTB 2292, Tübingen 2002.
3. Engemann, Wilfried: Einführung in die Homiletik. UTB 2128, Tübingen/Basel 2002.
4. Engemann, Wilfried/Lütze, Frank M.: Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch. Leipzig 2006.
5. Knieling, Reiner: Was predigen wir? Eine Homiletik. Neukirchen-Vluyn 2009.

Kurs 330, 331 - Spiritual Formation

Ernst Bourquin

Semester:	1 - 4	45-Minuten-Einheiten:	246
		Lehrveranstaltungen:	62
		Eigenstudium:	126
		Ausflug (Kloster):	8
		Geistliche Tage (4x 6) und Offiziers. Versammlungen (4 x 8):	56

Begründung und Ziele:

Heilsarmeeoffiziere sind geistliche Leiter und führen eine persönliche Beziehung zu Gott. Dieser Kurs macht angehende Offiziere mit Formen und Inhalten bekannt, welche ihnen erlauben, in ihrer persönlichen und geistlichen Reife zu wachsen. Ein Fortschritt in dieser Hinsicht ist jedoch ein Zusammenspiel vieler Faktoren der Ausbildung zum Heilsarmeeoffizier.

In diesem Modul erhalten Kadetten einen Überblick über die wichtigsten Aspekte von Spiritualität, geistlicher Reifung und geistlicher Leiterschaft. Sie setzen sich mit der Spiritualität der Heilsarmee auseinander und lernen deren Merkmale kennen. Das Ziel des Moduls ist eine „Spiritual Formation“, welche einerseits Wissen vermittelt, andererseits auch die charakterliche und geistliche Entwicklung fördert. Der Unterricht führt ausserdem in den Prozess der Zielsetzung und Selbstprüfung ein und wird durch regelmässige Auswertungsgespräche ergänzt.



Lernziele – Kenntnisse und Fähigkeiten:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Kadetten fähig:

- (1) durch ihr Verständnis von Spiritual Formation die Verantwortung für ihr persönliches geistliches Wachstum zu übernehmen.
- (2) die eigene geistliche Tradition zu kennen und zu bewerten, und Unterschiede gegenüber anderen spirituellen Traditionen zu benennen.
- (3) die wichtigsten Elemente geistlicher Förderung (geistliche Übungen) zu verstehen und anzuwenden.
- (4) den Fortschritt ihres eigenen geistlichen Lebens zu erkennen und auszuweisen; Hindernisse für geistliches Wachstum zu identifizieren.
- (5) ihre grundsätzliche Sicht gegenüber Spiritualität theologisch zu reflektieren.

Syllabus:

- Weshalb Spiritual Formation?
- Die Entwicklung des Glaubens
- Typen von Spiritualität
- Innere und äussere Verwandlung
- Geistliche Übungen
- Gebetsleben
- Die Spiritualität der Heilsarmee
- Klassische spirituelle Texte lesen
- Geistliche Biographie (Gaben)

Lern-, Lehr-, und Bewertungsstrategie:

Die Modulinhalt werden mittels angeleiteter Lektüre des Lehrmaterials und durch die Vorlesungen verarbeitet und angeeignet (1, 5). Die Kadetten bringen sich durch Berichte zur eigenen spirituellen Erfahrung ins Unterrichtsgeschehen ein und fördern in Reflexionsgruppen einen persönlich-geistlichen Austausch (1, 2, 3, 4). Die Kadetten führen ein persönliches geistliches Tagebuch, um eigene Fortschritte festzuhalten und auszuweisen (3, 4).

Die Kadetten nehmen während des Schuljahrs an einem vom Modulleiter geführten Auswertungsgespräch teil. Die Grundlage dieses Gespräches ist eine Zusammenfassung ihres Tagebuches inklusive einer Reflexion über ihren persönlichen Fortschritt, sowie auch ihre theologische Reflexion über den selbigen, gestützt auf die Kursliteratur (**10'000 Zeichen inkl. Leerzeichen**) (1, 4, 5). Die Teilnahme an geistlichen Tagen und Offiziersversammlungen sind ebenfalls Bestandteil dieses Kurses.

Leistungsnachweis (pro Schuljahr):	Führen eines geistlichen Tagebuchs	pass/fail
	Zusammenfassung und Reflektion des Tagebuches	pass/fail
	ein ausführliches Auswertungsgespräch	pass/fail

Pflichtliteratur:

1. Street, Robert: Berufen, Gottes Volk zu sein. Köln: Heilsarmee 2013.
2. Frangipane, Francis: Heiligkeit, Wahrheit und die Gegenwart Gottes. Lüdenscheid: Gottfried Bernard Verlag 1990.
3. Larsson, John: Jesus in der Fülle des Heiligen Geistes. Bern: Heilsarmee 1997

Literaturempfehlungen:

1. Berger, Klaus: Was ist biblische Spiritualität? Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2008
2. Forster, Richard: Viele Quellen hat der Strom: Aus dem Reichtum der Glaubensgeschichte schöpfen. Wuppertal: Brockhaus, 2006.
3. Grün, Anselm: Spiritualität. Ein ganzer Mensch sein. Freiburg: Herder 2011.
4. Hughes, Selwyn: Die sieben Gesetze geistlichen Wachstums. Giessen: Brunnen 2007.
5. McGrath, Alister: Christian Spirituality. Oxford 1999.
6. Munn, Janet & Stephen Court: Eine Armee auf den Knien. Heilsarmee, 2015
7. Nouwen, Henri: Du bist der geliebte Mensch. Freiburg: Herder, 20092.
8. Ortberg, John: Ich einzigartig. Wie ich so werde, wie Gott wollte, dass ich bin. Asslar: Gerth 2010.
9. Ott, Bernhard: Wurzeln und Flügel. Schritte zu ganzheitlichem Wachstum. Birsfelden: arte media 2004.
10. Peng-Keller, Simon: Einführung in die Theologie der Spiritualität. Darmstadt: 2010.



11. Schwarz, Christian: Die drei Farben deiner Spiritualität. Asslar: Gerth 2009.
12. Willard, Dallas: Verwandle mein Herz. Wie Christus unsere Persönlichkeit prägen will. Gießen: Brunnen, 2016².
13. Payne, Leanne: Dich will ich hören, Herr. Gerth: Projektion J 2001
14. Lorenz, Bruder: All meine Gedanken sind bei dir. Neufeld Verlag: Cuxhaven 2014



Kurs 341 - Hauszellen leiten

Mathias Stalder

Semester: 3 - 4

45-Minuten-Einheiten: 24

Lehrveranstaltung: 20

Eigenstudium: 4

Begründung und Ziele:

Die Geschichte der Erweckungen und auch aktuelle Beobachtungen zeigen wie wichtig Hauszellen für die gesunde Entwicklung der Gemeinde sind. Es ist auch biblisch fundiert zu sagen, dass es nicht möglich ist eine gute Gemeindegemeinschaft zu leisten, ohne den Hauszellen Achtung zu schenken. Die Kadetten sollen einen Einblick in das Zellengemeindeprinzip bekommen und konkrete Werkzeuge für die Leitung von Hauszellen erhalten. Der Kurs findet im Korps Huttwil, an vier Samstagmorgen, statt.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) die biblische und praktische Begründung der Hauszellen aufzuzeigen
- (2) die Rolle der Zellen im Gemeindebau einzuordnen
- (3) den Ablauf eines Zellenabends zu beschreiben
- (4) einen Zellenabend zu leiten

Syllabus:

- Vision Zellengemeinde
- Multiplikation: Die himmlische Strategie
- Der Zellenleiter: Person und Aufgabe
- Der Zellenabend: Inhalte und Schwerpunkte
- Der Auftrag: gewinnen, befestigen, zurüsten und senden
- Der Wert der Gemeinschaft
- Das Co-Leiter-Prinzip

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Der Unterricht findet vortragmässig statt. Es werden aber auch geistliche Momente, wie Gebet und Lobpreis, direkt im Kurs erlebt. Ein Austausch in Kleingruppen findet regelmässig statt.

Leistungsnachweis:

Nach dem absolvierten Unterricht muss ein Bericht verfasst werden (2000 Zeichen, ohne Leerzeichen) der auf jedes der im Studienführer beschriebenen Lernziele Bezug nimmt. Pass/fail

Pflichtliteratur:

Zellenleitergrundkurs, Christliches Zentrum Buchegg, 2013 (187 Seiten)



Kurs 342 - Menschen zum Glauben führen

Team HBZ

Semester: 3

45-Minuten-Einheiten: 20

Lehrveranstaltungen: 16

Eigenstudium / Praxis: 4

Begründung und Ziele:

Christen kennen den Auftrag, Menschen zum Glauben, zur Begegnung mit dem dreieinen Gott zu führen. Heilsarmeeoffiziere unterschreiben in ihrem Gelübde den Satz: „Ich will Menschen für Christus gewinnen; ihr Heil soll mein höchstes Gut sein.“ Das Modul soll helfen, diesen Vorsatz in Tat umzusetzen. Es geht auch darum zu verstehen, wie es aktuell, in der heutigen Welt und Kultur gelingen kann, Menschen auf dem Weg zum Glauben zu begleiten. Der Kurs soll auch Einblick geben in unterschiedlichste Erfahrungen, welche Christen machen, wenn sie dem Auftrag, Menschen für Christus zu gewinnen nachkommen wollen. Dann geht es auch darum zu verstehen und zu reflektieren, was der Begriff Heil bedeutet.

Lernziele – Kenntnisse und Fähigkeiten:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Kadetten fähig:

- (1) den Auftrag, Menschen zum Glauben zu führen theologisch zu verstehen und zu begründen
- (2) unterschiedlichste Möglichkeiten zu kennen und anzuwenden, um Menschen heute mit dem Evangelium zu erreichen
- (3) Erkenntnisse verschiedener Studien in die Praxis umzusetzen
- (4) Menschen mit unterschiedlichster Sozialisation und Erfahrung auf dem Weg zum Glauben zu begleiten

Syllabus:

- Theologisches Verständnis des Auftrags, Menschen zum Glauben zu führen
- Was bedeutet Heil?
- Studien zum Thema wie Menschen zum Glauben kommen
- Erfahrungen in der Heilsarmee, in der Schweiz, weltweit
- Menschen im Mittelpunkt
- Stellenwert der Evangelisation im Alltag

Lern-, Lehr-, und Bewertungsstrategie:

Die Modul Inhalte werden durch die Vorlesungen und durch praktische Übungen verarbeitet und angeeignet. Die Kadetten bringen sich durch ihre persönlichen Erfahrungen ins Unterrichtsgeschehen ein.

Leistungsnachweis:

Lektürebericht, aus den Literaturempfehlungen 50-100 Seiten zusammenfassen und in einem Kurzreferat der Klasse vorstellen

Literaturempfehlungen:

1. Moynagh, Michael; Kunz Ralph: Fresh Expressions of Church – Eine Einführung in Theorie und Praxis. Basel 2017.
2. Herbst, Michael: Kirche mit Mission, Witten.2013.
3. Schulz, Claudia; Hauschildt, Eberhard; Kohler, Eike: Milieus praktisch I. Göttingen 2009
4. Schulz, Claudia; Hauschildt, Eberhard; Kohler, Eike: Milieus praktisch II. Göttingen 2010
5. Zimmermann, Johannes; Schröder, Anna-Konstanze: Wie finden Erwachsene zum Glauben? Witten 2010.
6. Hawkins, Greg L; Parkinson, Cally: Prüfen – aufrüttelnde Erkenntnisse der Reveal Studie. 2009.
7. Hawkins, Greg L; Parkinson, Cally: Wachsen-praktische Folgen der Reveal Studie, Asslar.2010.
8. Webber, Howard: Meeting Jesus, London. 2010



Kurs 350 - PC-Kurse: Citrix, Statistik, Churchtool, u.a.

Semester: 1 - 4

45-Minuten-Einheiten: 20

Lehrveranstaltung: 16

Eigenstudienzeit: 4

Ziele:

In diesem Modul werden den Teilnehmenden einige wichtige PC-Programme demonstriert und erklärt. Sie erhalten Einblick in die Funktionsweise der Heilsarmee-Datenbanken. Kleine Aufgaben im Eigenstudium ergänzen die Kurse.

Lernergebnisse:

Nach Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig,

1. Die Oberfläche Citrix und die darin enthaltenen Programme und Datenbanken angemessen zu nutzen.
2. Ihren PC-Arbeitsplatz gemäss ihren Wünschen einzurichten und zu organisieren

Syllabus:

- Allgemeine Einführung in den Umgang mit Heilsarmee-PCs.
- Allgemeine Einführung ins Citrix und die dadurch zugänglichen Datenbanken und Programme.
- Einführung ins One Note-Programm

Pflichtlektüre:

1. Heilsarmee Schweiz: Weisung zur Benutzung von IT Mittel. Bern, 2015.
2. Heilsarmee Schweiz: Corporate Design Manual. Bern, 2016.

Weitere Hinweise und Dokumente siehe: <https://marketing.heilsarmee.ch/downloads> (Passwort „heilsarmee“)

Kurs 351 - Einführung in Logos Bibelsoftware

Jean-Marc Flückiger

Semester: 1 - 4

45-Minuten-Einheiten: 28

1. Jahr: 12

2. Jahr: 16

Begründung und Ziele:

Die Bibel ist eines der wichtigsten Werkzeuge des Heilsarmeeoffiziers. Es muss sie gut kennen und auch richtig interpretieren können. Da in der Basisausbildung der Offiziere das Studium der biblischen Sprachen (Hebräisch, Griechisch) nicht vorgesehen ist, müssen andere exegetische Werkzeuge vorgestellt werden. Die Bibelsoftware Logos ist eines der besten Bibelprogramme die es gibt. Dieser Kurs soll helfen die Software auf gutem Niveau zu nutzen und damit eine Exegese produzieren zu können.

Lernziele – Kenntnisse und Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls wissen die Teilnehmenden:

- (1) wie Logos aufgebaut ist und wo man die wichtigsten Informationen findet
- (2) wie das Logos Konto funktioniert
- (3) wie die Dokumente (Bücher, Kommentare, Bibeln, ...) aktualisiert werden und wie man neue bestellen kann

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig:

- (1) Einen Bibeltext mit Logos zu beobachten
- (2) Einen Bibeltext mit Logos in groben Zügen zu deuten (Exegese)
- (3) Einen Bibeltext für heute anzuwenden
- (4) Die Logos App zu nutzen



Syllabus:

- Einführung in Logos
- Einen Text beobachten
- Einen Text deuten
- Einen Text anwenden
- Weitere Logos Funktionen

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Der Kurs verläuft interaktiv. Die verschiedenen Logos Funktionen werden am grossen Bildschirm vorgestellt und erklärt. Die nötigen theologischen Kenntnisse werden von Kapitel zu Kapitel in kleinen Häppchen mitgegeben. Regelmässige Übungen erlauben den Kadetten das Gelernte sofort anzuwenden und zu testen. Nach jeder Übung wird das Resultat als ein Printscreen an den Dozenten geschickt (oder auf Moodle hochgeladen).

Leistungsnachweis:

Es werden die aktive Teilnahme im Klassenunterricht und das Resultat der Übungen auf einer Punkteskala von 100 Punkten bewertet.

Lehrmaterial:

Wenn gewünscht Tutorialvideos auf Logos.com

Kurs 360 - Einführung in die Theologie und in das Studium

Cyrille Court

Semester: 1

45-Minuten-Einheiten: 20

Lehrveranstaltung: 16

Eigenstudienzeit: 4

Ziele:

Das Modul bietet eine Einführung in die wichtigsten Disziplinen der Theologie und vermittelt andererseits die elementaren Grundlagen für ein erfolgreiches selbstständiges wissenschaftlich-theologisches Arbeiten

Lernergebnisse:

Nach Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig,

1. der einzelnen Fächer der Theologie und deren Bedeutung für das Ganze der theologischen Wissenschaft zu benennen.
2. Eine Verhältnisbestimmung von eigenem Glauben, christlicher Tradition und theologischer Reflexion anzustellen.
3. der Grundlagen wissenschaftlich-theologisches Arbeitens zu beherrschen.
4. Motivations-, Lern- und Lesetechniken gezielt einzusetzen.

Syllabus:

- Allgemeine Einführung in das Studium der Theologie
- Überblick über Inhalte und Methoden der Theologie und des theologischen Studiums
- Der Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens
- Einführung in die Leistungsnachweise der Studiengänge

Leistungsnachweis:

Eine Hausarbeit (2'000 Zeichen) zum persönlichen Nutzen der 30 Tipps zum erfolgreichen Lernen – 100 %

Pflichtlektüre:

1. Swissem: 30 Tipps zum erfolgreichen Lernen. 5. Auflage, 2008.



Empfohlene Literatur:

2. Hofmann, Eberhardt/Löhle, Monika: Erfolgreich lernen. Effiziente Lern- und Arbeitstechniken für Schule, Studium und Beruf. Göttingen, 2004 (Kapitel auch als Download beim Hogrefe-Verlag erhältlich).
3. Roth, Michael (Hrsg.): Leitfaden Theologiestudium. UTB, Stuttgart 2004.
4. Barth, Karl: Einführung in die evangelische Theologie. Zürich, 62006.
5. Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart, 32008.
6. Hempelmann, Heinzpeter: Theologie aus Leidenschaft. Wie Frömmigkeit und Wissenschaft zur Einheit finden. Gießen, 2004.

Kurs 370 - Persönliche Gespräche

Semester:	1 - 4	45-Minuten-Einheiten:	16
		Gespräche Schulleitung:	8
		Gespräche Studium:	8

Ziele:

Alle Kadetten werden durch Gespräche in ihren Fortschritten in verschiedenen Arbeits- und Lebensgebieten begleitet. Diese Gespräche dienen zur Standortbestimmung der persönlichen Entwicklung der Kadetten.

Die Gespräche finden nach einem separaten Plan statt und sind nicht im Stundenplan aufgeführt.

Kurs 380 - Gastreferenten

Semester:	1 - 4	45-Minuten-Einheiten:	36
		Lehrveranstaltung:	36

Ziele:

Es ist wichtig, dass die Kadetten wissen, wer die Leitungspersonen der Heilsarmee sind, wie die Heilsarmee auf Leitungsebene funktioniert, welche Abteilungen bestehen und wie diese geleitet werden. Deshalb werden in diesem Kurs im Laufe der zwei Schuljahre alle Mitglieder der Direktion (Abteilungsleiter) für ein Gastreferat eingeladen, um sich und ihre Abteilung vorzustellen und um auf Fragen der Teilnehmenden zu antworten. Dafür wird jeweils ein Vormittag reserviert.

Folgende Personen werden eingeladen:

- Abteilungsleiter Evangelisationswerk
- Abteilungsleiter Sozialwerk
- Abteilungsleiter Kommunikation
- Abteilungsleiter Personal
- Abteilungsleiter Finanzen
- Brockileiter
- Flüchtlingshilfe Leiter
- Kommissär & Chefsekretär
- Weitere (z.B.: internationale Besuche)



Kurs 381 - Führungsmodulare HQ

Semester: 3

45-Minuten-Einheiten: 47

Lehrveranstaltung: 45

Eigenstudienzeit: 2

Ziele:

Das Programm umfasst Grundlageninformationen und weiterführende Themen aus den Bereichen Personal, Marketing & Kommunikation, Betriebswirtschaft und Finanzen. Das vermittelte Wissen fördert das Verständnis für das Gesamtwerk der Heilsarmee und erleichtert die Arbeit im eigenen Führungsbereich.

Lernergebnisse:

Nach Abschluss dieses Moduls sind die Teilnehmenden fähig,

1. mit den Spezialisten für die jeweiligen Fachbereiche im Hauptquartier zusammen zu arbeiten
2. die gelernten Tools der fünf Fachbereiche, angemessen einzusetzen
3. die Ressourcen der verschiedenen Bereichen zu schätzen und für ihren Dienst zu nutzen

Syllabus:

- Tag 1: Führungsgrundsätze, Personalführungsinstrumente, Prozesse, Lohneinstufung
- Tag 2: Thementag: Digitalisierung - Chance und Herausforderung für die Heilsarmee
- Tag 3 Marketing: Krisenmanagement, Lobbying, Kommunikation, Corporate Design, Web2print, Projekt Strategisches Marketing, Fundraising, Kundenkontakte (Shop, Museum)
- Tag 4: Finanzmanagement, Rechnungslegung, Controlling, Finanzierung, interne Finanzströme, Versicherungen
- Tag 5: Morgen: Informatik, Tools / Nachmittag: Projektmanagement

Leistungsnachweis:

Eine Hausarbeit (2'000 Zeichen (ohne Leerzeichen) über den Lerngewinn im Bezug auf die „Lernergebnisse“ – pass/fail

Kurs 390 - Eigenstudium „Leiterschaft und Dienst“

Semester: 1 - 4

45-Minuten-Einheiten (in den Modulen einberechnet): 238

Ziele:

Dieses „Hilfsmodul“ fasst die Eigenstudiumszeit aller „Leiterschafts und Dienst“ Module zusammen. Dieses Vorgehen erlaubt es, in der Semesterplanung, klarer zu definieren, wann Unterricht geplant ist und wann Eigenstudium. Die angegebenen Stunden werden nicht als zusätzliche Leistung gezählt, da sie bereits in den jeweiligen Modulen gerechnet wurden

- 008 Lektionen – 311 Rolle des Leiters und Teamarbeit
- 002 Lektionen – 314a Sich selber kennen
- 002 Lektionen – 314b Zeitmanagement
- 002 Lektionen – 314c Umgang mit Konflikten
- 002 Lektionen – 314d Umgang mit Stress
- 002 Lektionen – 314e Work-Life-Balance
- 002 Lektionen – 315 Grundlagen der Kommunikation
- 002 Lektionen – 316 Projektmanagement
- 002 Lektionen – 317 Methoden der Erwachsenenbildung
- 002 Lektionen – 318 Persolog
- 002 Lektionen – 321 Einführung in die Seelsorge und im Besuchsdienst
- 002 Lektionen – 322 Einführung in die Jugendarbeit



- 002 Lektionen – 323a Einführung in die Sozialarbeit
- 002 Lektionen – 323b Einführung in die Diakonie
- 002 Lektionen – 323c Integrated Mission
- 002 Lektionen – 324 Einführung Gesellschaft und Familie
- 004 Lektionen – 325a Lehren der Heilsarmee (1)
- 010 Lektionen – 325b Lehren der Heilsarmee (2)
- 040 Lektionen – 326 Theologie und Praxis des Gottesdienstes
- 020 Lektionen – 327 Einführung in die Homiletik
- 126 Lektionen – 330 Spiritual Formation
- 004 Lektionen – 341 Hauszellen leiten
- 004 Lektionen – 342 Menschen zum Glauben führen
- 002 Lektionen – 381 Führungsmodul HQ
- 238 Lektionen – Total



5 Kurse Praxis (410-490)

Kurs 410 - Praxis: Morgenandacht

Semester: 1 - 4

45-Minuten-Einheiten: 80

Lehrveranstaltungen: 80

Begründung, Ziele und Beschreibung der Aktivität:

Jeder Unterrichtstag beginnt jeweils mit einer gemeinsamen Andacht, welche gemäss eines Plans im Turnus vom Schulteam und allen Kadetten geleitet wird. In diesem Kurs geht es darum, in beschränkter Zeit einen biblischen Gedanken darzustellen und eine damit verbundene Zeit des Lobpreises und des Gebets zu leiten. Dauer: 20'.

Lernziele:

Für die Kadetten bestehen die Lernziele darin, das Leiten von kurzen Andachten einzuüben, das Heilsarmee-Liedgut kennen zu lernen und gezielt anzuwenden, sowie das persönliche geistliche Wachstum zu thematisieren und zu fördern.

Leistungsnachweise und Gewichtung:

Kein Lernnachweis, jedoch ab und zu persönliches Feedback auf Form und Inhalt der Andacht durch das Schulteam.

Kurs 420 - Praxis: Trainee-Einsatz

Nathalie Flückiger / Irene Walzer

Semester: 1 - 4

Praxis: 426

Aufteilung Praxis:

- 352 Lektionen (4 Semester x 8 Tage an 11 Lektionen (incl. Reise und Vertiefung durch Nachgespräch und Notizen)
- 64 Lektionen Präsentationen & Vorbereitung (4 Semester x 16 Lektionen)
- 10 Lektionen: schriftliche Arbeit:
- Total: 426 Lektionen

Begründung und Ziele:

Die Kadetten erhalten die Möglichkeiten den Berufsalltag vor Ort kennenzulernen. Über einen Zeitraum von ca. 5 Monaten lernen sie einen Bereich vertieft kennen.

Ziel:

Einführung ins Arbeitsgebiet und Hinführung zur selbstständigen Arbeit auf diesem Gebiet. Fähigkeiten erwerben, sich in eine Aktivität einzuarbeiten.

Beschreibung der Aktivität:

Der Kadett setzt sich während ca. 5 Monaten sehr regelmässig in einem Korps (bzw. einem anderen Heilsarmeeangebot) ein, in einem spezifischen Arbeitsbereich, der während der Woche stattfindet (maximal 10 Einsätze). Es werden verschiedene Phasen durchlaufen: Einführung – Beobachtung – Mitarbeit – Selbständigkeit.

Syllabus: (Auswahl möglicher Praktika)

- Korps-Administration und Finanzen
- Jugendarbeit
- Teeniarbeit
- Kinderarbeit
- Besuche-Begleitung- Seelsorge



- Gesellschaft und Familie: Seniorenarbeit – Frauenarbeit - Familienarbeit – Männerarbeit
- Umgang mit Personal (Korps: z.B. Jugendarbeiter, Büro und Reinigungspersonal: Administration, MA-Gespräche)
- Glaubenskurse
- Strasseneinsätze z.B. mit mobiler Strassenarbeit Division Mitte oder Missionsteam Biel
- Hauskreis- Zellenarbeit
- Insiderkurse (Infos zur Mitgliedschaft)
- Sportministry
- Musikbereich: Lobpreis – traditionelle Gruppen (Brass-Gesang) – Musik(unterricht) für Kinder
- Community Work: Mittagstisch, Kaffeestuben, Aufgabenhilfe z.B. Eidmattegege, Hochfeld oder Zürich Nord
- Diakonie (Korps): Integrated Mission – Social Justice- Sozialberatung – Essensabgabe- Migrantenarbeit
- Sozialarbeit Institutionen
- Brockenstube
- Zusammenarbeit als Ehepaar (2-3 Ehepaare beobachten, gemeinsames Projekt mit Ehepartner)
- Leiterschaft (Leistungsstile/Korpsräte/nur im 2. Jahr möglich)

Lernziele – Kenntnisse und Fähigkeiten:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Kadetten fähig:

- (1) im gewählten Bereich selbständig Aktivitäten zu planen und auszuführen (ev. unter Anleitung und Unterstützung)
- (2) die gewählten Bereiche zu kennen, Stärken und Schwächen, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen
- (3) mit Teams zusammenzuarbeiten
- (4) die Arbeitsbereiche zu beschreiben, zu reflektieren und zu evaluieren

Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Die Kadetten lernen durch Beobachtung, Ausführung unter Anleitung und Begleitung und schliesslich selbständiger Planung und Ausführung einer Arbeit im gewählten Bereich. Sie präsentieren ihr Praktikum und den Lerngewinn allen anderen Kadetten und den Schuloffizieren und profitieren somit von weiteren Erfahrungen. Diese Präsentationen werden in die Schultage Leiterschaft und Dienst eingebaut.

Leistungsnachweise und Gewichtung:

Selbständige Arbeit vor Ort: 50%
Präsentation (30min) des Praktikumsrahmen und der selbständigen Arbeit: 50%

1x schriftliche Arbeit (10'000 Zeichen) mit folgendem Inhalt:

Einleitung- Beschreibung der Aktivität und ihrer Ziele (im Zusammenhang mit dem Leitbild, der Vision des Korps) – Evaluationsmethoden der Aktivitäten – Veränderungs- Verbesserungsvorschläge – Schlussfolgerungen und Bibliografie

Lehrmaterial und Literatur:

Je nach Praktikum zu definieren, im Idealfall mindestens 1 Buch pro Bereich und 1-2 Bezüge zum Unterricht Leiterschaft.

Abläufe:

- Ort (im gewünschten Sprachgebiet) wird vom Schulteam (Modulverantwortliche) bestimmt. Der Stundenplan wird in Absprache mit den Verantwortlichen vor Ort, dem Kadett und dem/der zuständigen Offizier/in bestimmt. Die Bezugsperson aus dem Schulteam ist 1-2x vor Ort mit dabei, wenn möglich beim Absolvieren einer selbständigen Aufgabe am Schluss des Praktikums.
- Die Kadetten deponieren ihre Wahl (1., 2. und 3. Priorität) jeweils bis 31. Mai bzw. 30. September. Die Praktika dauern von Mitte August – Mitte Dezember und von Mitte Januar – Mitte Juni, im Aussendungsjahr Ende Mai.
- Die betroffenen Korps haben den Auftrag die Durchführung der gewählten Aktivitäten sicher zu stellen. Sie sind auch verantwortlich für die Information aller Beteiligten vor Ort (Teams, Teilnehmende). Bereichsverantwortliche sind um Feedbacks gebeten. Begleitung und Betreuung der Kadetten (incl. Vorbereitungsaufgaben und Auswertung) liegt in der Verantwortung des zuständigen Schuloffiziers.



Kurs 422 - Vorbereitung Sonntagseinsätze

Semester: 1 - 4

45-Minuten-Einheiten:	255
1. Jahr: Vorbereitungen GD	76
2. Jahr Vorbereitungen GD:	152
2. Jahr Vorbereitung Rhetorik:	27

Begründung und Ziele:

Vorbereitungszeit für die Module 430 – 433

Kurs 430-433 - Praxis: Sonntags-Einsätze

Semester: 1 - 4

45-Minuten-Einheiten: 302

Praxis 1. Jahr:

- 28 Lektionen Einsätze im Team (4 x 7 Lektionen)
- 28 Lektionen zu zweit oder in kleinen Gruppen (4 x 7 Lektionen)
- 48 Lektionen Beobachtungssonntage (8 x 6 Lektionen)
- 12 Lektionen „Sonntage in Biel“ (2 x 6 Lektionen) (Beobachtung oder Einsatz)
- 18 Lektionen „Sonntage nach Wahl“ (6 x 3 Lektionen)
- 06 Ökumenischer Gottesdienst (1 x 6 Lektionen)
- Total: 140 Lektionen

Praxis 2. Jahr:

- 112 Lektionen Einsätze im Team (16 x 7 Lektionen)
- 14 Lektionen zu zweit oder in kleinen Gruppen (2 x 7 Lektionen)
- 12 Lektionen „Sonntage in Biel“ (2 x 6 Lektionen) (Beobachtung oder Einsatz)
- 18 Lektionen „Sonntage nach Wahl“ (6 x 3 Lektionen)
- 06 Ökumenischer Gottesdienst (1 x 6 Lektionen)
- Total: 162 Lektionen

Begründung und Ziele:

Die Kadetten erhalten die Möglichkeit die Gottesdienstpraxis vor Ort kennenzulernen. Sie werden Aktivitäten im und rund um den Gottesdienst beobachten. Sie werden unterschiedliche Gottesdienstformen kennenlernen. Sie werden auch eingeführt in die Breite gelebter Spiritualität in der aktuellen Heilsarmee Schweiz.

Ziel:

Einführung in die Gottesdienstgestaltung und Hinführung zur selbstständigen Arbeit auf diesem Gebiet. Fähigkeiten erwerben, sich in eine Aktivität einzuarbeiten.

Beschreibung der Aktivität:

Die Kadetten besuchen Gottesdienste, beobachten, reflektieren ihre Beobachtungen und bringen sie mit dem gelernten theologischen Wissen und den Erkenntnissen aus dem Unterricht in christlicher Leiterschaft, sowie mit aus Unterricht zum Thema Heilsarmee zusammen. Sie werden schrittweise in die Praxis eingeführt, mit dem Ziel dass sie nach 2 Jahren fähig selbständig einen Gottesdienst zu leiten und zu predigen.



Syllabus: (Auswahl möglicher Gottesdiensteinsätze)

430 Gemeinsame Einsätze

Beschreibung der Aktivität: die Kadetten gehen, begleitet durch das Offiziers-Team, in ein Korps und leiten einen Sonntag mit Gottesdienst, eventuell Mittagessen, und Nachmittagsaktivität (Kinderaktivitäten, Vorstellen des HBZ, evangelistischer Einsatz im Freien, ...). Kann auch die Gestaltung eines Kinderprogramms sein.

Ziel: Dienst auf der Plattform einüben, Kontakte zu der Korpsfamilie fördern, das HBZ näherbringen. Kadetten können ihre Gaben einsetzen. Die Offiziere können die Kadetten beobachten. Die Predigtvorbereitung muss gut begleitet werden vom Offiziersteam (Plan – Erste Version – persönliche Besprechung mit dem Kadett).

Wer: Alle Kadetten. Ein Offizier.

Wo: in allen drei Divisionen.

431 Beobachtungssonntage

Beschreibung der Aktivität: die Kadetten gehen zusammen, begleitet durch einen Team-Offizier, in einen Gottesdienst ohne oder mit Spezialprogramm (Soldateneinreihung, Einsegnung, Konfirmation ...), oder in ein Kinderprogramm, und beobachten einen oder mehrere Punkte (vielleicht mit einem spezifischen Auftrag). Eine interne Diskussion findet anschliessend an den Gottesdienst statt. Nach dem Gottesdienst können Fragen an die Offiziere gestellt werden, vor der internen Diskussion. Diese interne Diskussion wird von HBZ Offizier moderiert und muss vertraulich bleiben.

Ziel: die Kadetten lernen durch Beobachtung zu verstehen was geschieht, wie die Offiziere darauf reagieren und können das Beobachtete reflektieren und in ihr (neu gelerntes) Wissen und in ihre Erfahrung integrieren.

Wer: alle Kadetten gemeinsam mit einem Offizier.

Wo: in allen drei Divisionen.

432 Sonntage in Biel

Beschreibung der Aktivität: die Kadetten besuchen als ganze Gruppe den Gottesdienst im Korps in Biel. Ein Schuloffizier ist anwesend.

Ziel: Die Kadetten knüpfen Kontakte mit dem lokalen Heilsarmee Korps.

Wer: alle Kadetten

Wo: Biel

433 Sonntag nach Wahl

Beschreibung der Aktivität: die Kadetten besuchen individuell einen Gottesdienst in einem Korps oder in einer Gemeinde nach Wahl

Ziel: Kennenlernen von anderen Gottesdiensten in und ausserhalb der Heilsarmee.

Wer: alle Kadetten

Wo: nach Wahl

434 Sonntag zu zweit

Beschreibung der Aktivität: die Kadetten leisten in Teams zu zweit einen Einsatz in einem Gottesdienst

Ziel: Dienst auf der Plattform einüben, Kontakte zu der Korpsfamilie fördern, das HBZ näherbringen. Kadetten können ihre Gaben einsetzen. Arbeit in Teams.

Wer: Alle Kadetten, zu zweit.

Wo: in allen drei Divisionen

Lernziele – Kenntnisse und Fähigkeiten:

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Kadetten fähig:

- (1) im und rund um den Gottesdienst selbständig Aktivitäten zu planen und auszuführen (ev. unter Anleitung und Unterstützung)
- (2) verschiedene Möglichkeiten der Gottesdienstgestaltung und des Predigens kennen, eigene Stärken und Schwächen in diesem Dienst wahrnehmen, Verbesserungsmöglichkeiten erkennen
- (3) mit Teams zusammenzuarbeiten z.B. Musikgruppen, Worshipteams
- (4) das Geschehen in und rund um den Gottesdienst zu beschreiben, zu reflektieren und zu evaluieren



Lern-, Lehr- und Bewertungsstrategie:

Die Kadetten lernen durch Beobachtung, Ausführung unter Anleitung und Begleitung und schliesslich selbständiger Planung und Ausführung einer Arbeit im Gottesdienst.

Alle Einsätze werden in der Vorbereitung, während der Durchführung und nach dem Anlass von Schuloffizieren begleitet, evaluiert und nachbesprochen.

Leistungsnachweise und Gewichtung:

Mündliche Nachbesprechung mit schriftlichem festhalten mit Schuloffizieren; Leistungsnachweise im Rahmen der Module Gottesdienstpraxis und Homiletik

Lehrmaterial und Literatur:

Siehe Module Gottesdienstpraxis und Homiletik, weitere ausgewählte Literatur situativ und je nach persönlichem Interesse (mindestens 1 Buch pro Semester)

Abläufe: siehe verschiedene Einsatzmöglichkeiten

Kurs 440-443 - Praxis: Lager und Events

Semester: 1 - 4

45-Minuten-Einheiten: 334

Praxis:

- 108 Lektionen Teilnahme an Events;
- 146 Lektionen Teilnahme an Lagern;
- 80 Lektionen Teilnahme an Topfkollekte

Begründung und Ziele:

Die Kadetten erhalten die Möglichkeit, an Events und Lagern der Heilsarmee aktiv teilzunehmen. Sie helfen in der Vorbereitung und Durchführung dieser Events und fügen sich in ein Team ein. Sie lernen die Vielfalt der Heilsarmee Lager und -anlässe kennen und haben die Gelegenheit, Offiziere an der Arbeit zu beobachten und zu unterstützen.

Ziel ist Einführung in die Lagerarbeit und Hinführung zur selbstständigen Arbeit auf diesem Gebiet.

Beschreibung der Aktivität:

Die Kadetten nehmen an Vorbereitungssitzungen teil, übernehmen Verantwortung für einzelne Programmteile, helfen während der Lagerwoche aktiv im Team mit und werten die Aktivität mit dem Team aus. In der TopfkollektENZEIT helfen sie an verschiedenen Orten mit.

Syllabus: (Auswahl möglicher Einsatzgebiete)

Kurs 440 Events

Begründung und Ziele

Die Teilnehmenden besuchen einen Heilsarmee Event über einen oder zwei Tage (DFL, Sporttag, Weekend biblique oder Basics, Workshop, Jugendtag Division, Korpswochenende, ...). Kleinere aktive Teilnahmen auf Anfrage des Organisators sind möglich.

Ziel: Kennenlernen des vielfältigen Angebots der Heilsarmee. Kontakte schaffen und pflegen.

Wieviel: 6 x 2 Tage (12 x 9 Lektionen = 108 Lektionen). Der Samstag kann kompensiert werden.

Wer: nach Vorgaben, alle Kadetten als Gruppe oder individuell

Wo: diverse



Kurs 442 Lager

Beschreibung der Aktivität: Während der 6 kursfreien Wochen im Sommer oder an einem anderen festgelegten Moment, nehmen die Kadetten an einem Lager teil. Das bedeutet Mitgliedschaft im Team, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Lagers. Besuch eines Offiziers während der Woche.

Ziel: Lager der HA entdecken, arbeiten im Team, Leute kennenlernen. Persönliche Gaben kennenlernen und einsetzen. Feedback des Teams zur Arbeit des Kadetten am Schluss.

Wieviel: 2 Wochen, 2 x 45 Stunden + 2 x 10 Stunden Vorbereitung. Total 110 Stunden -> 146 Lektionen.

Wer: alle Kadetten (maximal 2 Kadetten pro Lager)

Wo: Korps, Division, Territorium.

Kurs 443 Topfkollekte

Beschreibung der Aktivität: Einsatz als Sänger und Topfwächter. Einblick in die Geschichte, in den Zweck und in die Organisation der Topfkollekte (vorher).

Ziel: Kennenlernen der Aktivität und Unterstützung der Korps

Wieviel: 7 Tage à 8 Stunden. Total 60 Stunden mit Übungen -> 80 Lektionen

Wer: als Gruppe mit Gesang und individuell als Topfwächter.

Wo: Biel und Divisionstopfkollekten

Kurs 450 - Praxis: Gemeinschaftsabende

Semester: 1 - 4

45-Minuten-Einheiten: 60

Beschreibung der Aktivität: Teilnahme und aktive Mitgestaltung von Abenden zur Förderung der Gemeinschaft, z.B. durch Sport, Musik, Reiseberichte, Spiele, kleine Ausflüge, Bräteln am See, usw.

Ziel: Gemeinschaft fördern, sich besser kennenlernen.

Wieviel: 20 x 3 Lektionen

Wer: alle

Wo: in Biel, Montagabend.

Kurs 460 - Praxis: Reinigungsarbeiten

Semester: 1 - 4

45-Minuten-Einheiten: 70

Beschreibung der Aktivität: ein festgelegter Plan regelt die Hausarbeiten. 45' pro Woche; Dienstag um 13.15 h, ein Tag im Juni.

Kurs 470 Praxis: Persönliches missionarisches Projekt

Semester: 1 - 4

45-Minuten-Einheiten: 136

Präsentation: 16

Beschreibung der Aktivität: Die Kadetten verwenden im Durchschnitt 2 Lektionen pro Woche für ein selbstgewähltes, selbstverantwortetes missionarisches Projekt an ihrem Wohnort. Dabei geht es um Integrated Mission, d.h. die Kadetten investieren Zeit und Interesse in Menschen, die ihnen am Herz liegen.

Ziel: Die Kadetten leben den ganzheitlichen Auftrag der Heilsarmee praktisch aus.

Wieviel: 60 Wochen à 2 Lektionen = 120 Lektionen, inkl. Bericht & 1x pro Jahr PMP den übrigen Kadetten und Offizieren vorstellen (15')

Wer: alle Kadetten

Wo: in Biel oder am Wohnort